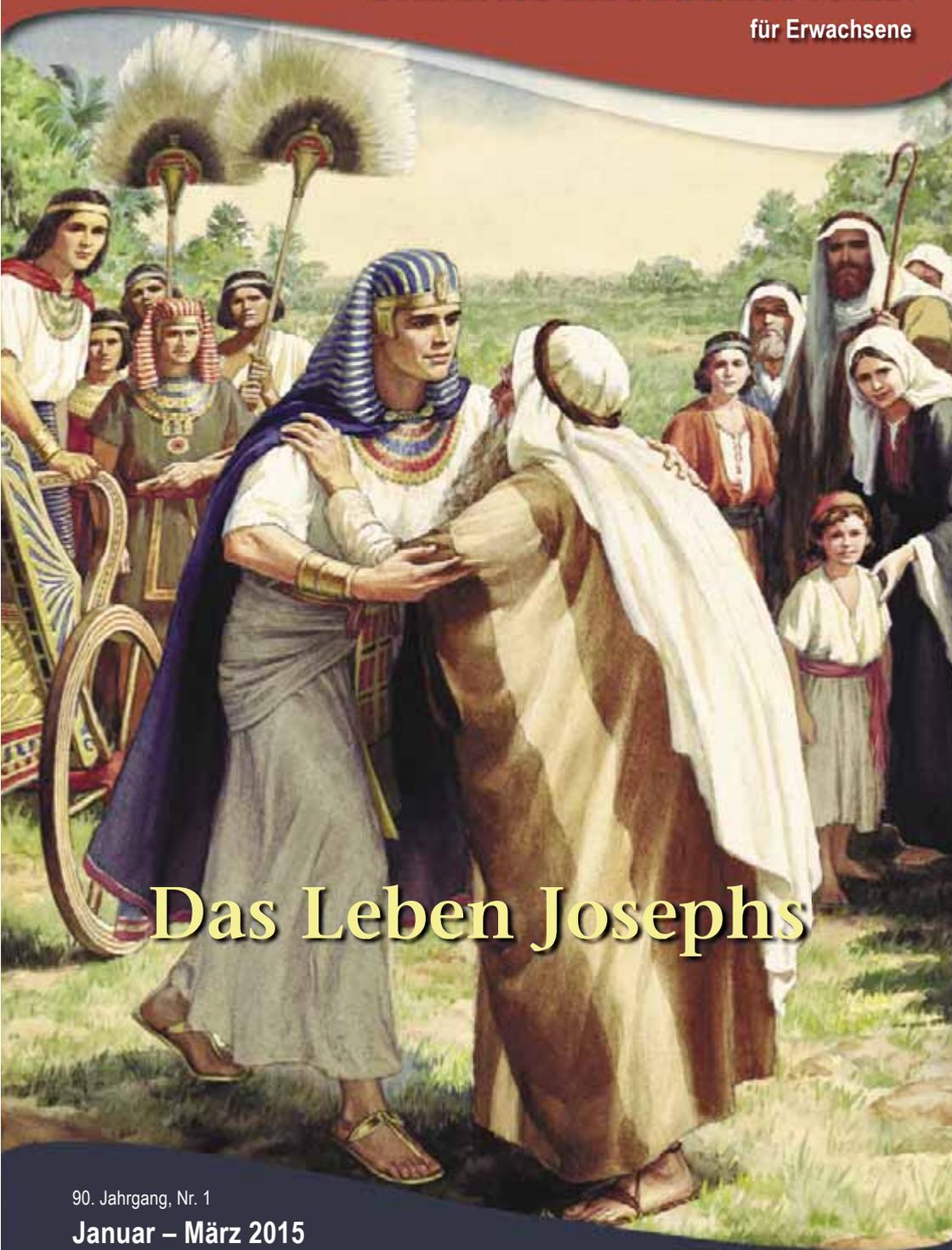


# SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



## Das Leben Josephs

90. Jahrgang, Nr. 1

Januar – März 2015

# Inhalt

1. Joseph der Träumer.....	5
2. Gottes Plan für Joseph.....	10
3. Jakobs Einfluss.....	15
4. Die Reise nach Ägypten.....	20
5. Treue in allen Dingen.....	25
6. Josephs größte Prüfung.....	31
7. Keuschheit in einem verkommenen Zeitalter...	36
8. Die Entwicklung eines christlichen Charakters.....	41
9. Aus dem Kerker in den Palast.....	46
10. Die erste Begegnung.....	52
11. Die zweite Begegnung.....	57
12. Die Familie wieder vereint.....	62
13. Ein Abbild Christi.....	67
Andachtskalender Januar-März.....	77

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

## Sabbatschullektionen

90. Jahrgang, Nr. 1,  
Januar-März 2015  
vierteljährlich herausgegeben durch die  
Generalkonferenz der  
Siebenten Tags  
Adventisten  
Reformationsbewegung  
P. O. Box 7240 Roanoke  
VA 24019-0240 / USA

### Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach  
73527 Schwäbisch  
Gmünd - Lindach  
Tel.: (07171) 87 63 411  
Fax: (07171) 87 63 412  
E-Mail: sta@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

**Preis: 2,50 €**

*pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.*

### Illustrationen:

*Goodsalt auf der Titelseite; Map Resources auf S. 4, 51 und Rückseite.*

# Vorwort

Wir leben in einem Zeitalter unvergleichlicher Bosheit. Die Bibel vergleicht unsere Zeit passenderweise mit den Tagen Noahs. Die Menschen essen und trinken, freien und lassen sich freien, ohne sich um ein kommendes Gericht zu kümmern. Und doch gehen die Gerichte Gottes überall um uns herum nieder und warnen uns vor einer bevorstehenden Krise.

Von einem ähnlichen Ausmaß der Sündhaftigkeit und des Weltsinns umgeben, führte Joseph ein reines und heiliges Leben. Er verbrachte den größten Teil seines Lebens in Ägypten, dem bedeutendsten Land seiner Zeit. Er lebte unter verschiedenen Umständen, war aber immer seiner Berufung treu. Sein gläubiges Leben in einer schwierigen Umgebung voller Versuchungen ist für uns ein Vorbild.

„Besonders Joseph war den Versuchungen ausgesetzt, die große Wechselfälle des Geschicks begleiten. Daheim bei seinem Vater das zärtlich gehegte Kind, im Hause Potiphars ein Sklave, dann der Vertraute und Gefährte, der durch Studium, Beobachtung und Umgang mit Menschen gebildete Verwalter, in Pharaos Kerker ein zu Unrecht verurteilter Staatsgefangener ohne Hoffnung auf Rechtfertigung, ohne Aussicht auf Entlassung, in einer schweren Notzeit dann zum Führer der Nation berufen – wie konnte er bei allem seine Redlichkeit bewahren? ...

Das reine und einfache Leben des Hirtenknaben, der die Herden seines Vaters hütete, hatte bei Joseph die Entwicklung seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten günstig beeinflusst. Die Begegnung mit Gott durch die Natur und durch das Studium der großen Wahrheiten, die als heiliges Vermächtnis vom Vater auf den Sohn übergangen, verlieh ihm Stärke des Geistes und Grundsatzfestigkeit. Josephs Leben war fest verankert in der Treue zu Gott und im Glauben an den Unsichtbaren. Das war das Geheimnis seiner Kraft.“ – *Erziehung, S. 45. 46.*

Egal wohin Joseph gerufen wurde, er war Gott immer treu, sowohl in Zeiten des Wohlstands als auch der Not. Gott ließ große Prüfungen über ihn kommen, und obwohl der Weg lang und schwierig war, blieb Joseph bis zum Ende treu. Wenn wir sein Leben studieren, können wir sehen, wie auch wir zu Überwindern werden können. Joseph war ein Abbild Christi, vor allem darin, wie er sich in Zeiten der Not bewährte.

Joseph wurde für seine Treue belohnt. Er wurde zum obersten Minister Ägyptens erwählt. Nach seinem Tod wurden ihm auch zwei Plätze unter den zwölf Stämmen zugeteilt (Hesekiel 47, 13). Die zwölf Stämme werden von Johannes erwähnt, als er die 144.000 beschreibt. Diese Gruppe der Erlösten wird durch die zwölf Stämme Israels dargestellt, und Joseph und einer seiner Söhne sind darin enthalten (Offenbarung 7, 4-8).

„Die Geschichte Josephs ... ist ein Beispiel dafür, was er für jene tun will, die sich ihm übergeben und von ganzem Herzen seine Pläne auszuführen suchen...

Aber ein solcher Charakter ist nicht das Ergebnis des Zufalls; man verdankt ihn nicht einer besonderen Gunst oder Gabe der Vorsehung. Ein edler Charakter ist die Frucht der Selbstbeherrschung, der Unterwerfung unserer niederen Natur unter die höhere, der Übergabe des eigenen Ichs zum Dienst der Liebe an Gott und Menschen..“ – *Erziehung, S. 57.*

*Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.*

## BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46360100430096487439

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96600100700017597702

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

*Sabbatschullektionen*, 90. Jahrgang, Nr. 1

3

## Erste Sabbatschulgaben

### für eine Gemeinde in Nigeria

Nigeria ist ein großes Land in Westafrika. Es grenzt im Norden an Niger, an Benin im Westen, an den Tschad und Kamerun im Osten und an den Atlantik im Süden. Mit ungefähr 174 Millionen Einwohnern ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land Afrikas und nach der Einwohnerzahl das siebtgrößte auf der ganzen Welt. Vor kurzem wurde es als Land mit der größten Wirtschaft Afrikas anerkannt. Die offizielle Sprache ist Englisch, doch es wird auch eine Vielzahl von Eingeborensprachen gesprochen.



Die Hauptreligionen sind der Islam (50,4%) und das Christentum (48,2%). Von den Christen sind 24,8% Katholiken und 74, 1% Protestanten.

Die Reformationsbotschaft erreichte Nigeria vor mehreren Jahrzehnten, aber der Konflikt zwischen dem Islam und dem Christentum hat das Wachstum unseres Werkes behindert. Unsere Brüder und Schwestern wurden durch die Gnade Gottes vom Eifer und der Liebe Christi ergriffen und verkünden den durstigen Seelen die freudige Botschaft.

In Nigeria gibt es zwei Missionen – die Zentralnigerianische Mission und die Ostnigerianische Mission. Die Gläubigen in der zentralen Mission haben große Missionsbemühungen unternommen und als Folge neue Interessierte gewonnen. Ihr Versammlungsort muss aber von einem Privathaus an einen anderen Ort verlegt werden, der ein besseres Bild von unserer Gemeinde darstellt.

Ein Bruder aus den USA hat großzügigerweise fast 2 Hektar Land gespendet, aber es fehlen immer noch die Mittel für den Bau eines Gemeindehauses. Daher bitten wir um die Hilfe unserer Geschwister weltweit, damit sie uns großzügig mit ihren Mitteln bei diesem Bauprojekt unterstützen.

„Der Herr hat den Missionseifer, den sein Volk für fremde Felder bekundete, wohl bemerkt; er möchte, dass sich in jedem Heim, in jeder Gemeinde und an allen Mittelpunkten des Werkes der Geist der Freigebigkeit darin zeige, dass Hilfe in die auswärtigen Felder geschickt werde, wo Gottes Boten unter vielen großen Beschwerden wirken, um denen, die in der Finsternis sitzen, Licht zu bringen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 403. 404.

Wir beten, dass der Herr alle segnet, die direkt oder indirekt auf diesen Aufruf für unsere Geschwister in Nigeria reagieren.

*Der Regionalsekretär für Afrika*

## Joseph der Träumer

„Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.“ (Hebräer 12, 11.)

„Glaube, Geduld, himmlische Gesinnung und Vertrauen in deinen weisen, himmlischen Vater sind die vollkommenen Blumen, die inmitten von Wolken, Enttäuschungen und Trauer ausreifen.“ – *Bibelkommentar*, S. 480.

**Zum Lesen empfohlen: Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 2, S. 95-99.**

**Sonntag**

28. Dezember

### 1. JOSEPHS ERSTER TRAUM

a. Wer war Joseph, und wovon träumte er? 1. Mose 30, 22-24; 37, 1-7.

---



---



---



---

„Einer [der Söhne Jakobs] hatte aber einen ganz anderen Charakter – Rahels älterer Sohn Joseph. Seine ungewöhnliche körperliche Schönheit schien ein Spiegelbild seines Inneren zu sein. Unverdorben, fleißig und fröhlich bewies der Junge auch schon früh sittlichen Ernst und Festigkeit. Er lauschte den Unterweisungen seines Vaters und gehorchte Gott von Herzen.“ – *Conflict and Courage*, S. 72.

„Ein Engel Gottes hatte im Traum zu Joseph gesprochen, von dem er voller Unschuld seinen Brüdern erzählte.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 138.

b. Was verstanden Josephs Brüder von der Bedeutung seines Traums im Bezug auf sich selbst? 1. Mose 37, 8.

---



---



---

„Joseph träumte, dass sich beim Binden der Garben im Feld seine Garbe aufrichtete und die Garben der anderen sich vor der seinen verbeugten. Sobald er von seinem Traum berichtet hatte, verstanden alle seine Bedeutung. Seine Brüder riefen entrüstet aus: ‚Sollst du über uns herrschen?‘“ – *The Signs of the Times*, 18. Dezember 1879.

## 2. JOSEPHS ZWEITER TRAUM

## a. Inwiefern unterschied sich der zweite Traum vom ersten? 1. Mose 37, 9.

„Bald sandte der Herr Joseph einen zweiten Traum mit derselben Bedeutung, der aber weitaus wichtiger war. Auch von diesem Traum erzählte er seinem Vater und seinen Brüdern.“ – *The Signs of the Times*, 18. Dezember 1879.

## b. Wie reagierte Josephs Vater auf den Traum? 1. Mose 37, 10.

„Bald darauf hatte [Joseph] einen anderen Traum von ähnlicher Bedeutung, den er ihnen ebenfalls erzählte: ‚Siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne neigten sich vor mir.‘ Dieser Traum ließ sich wie der erste mit Leichtigkeit auslegen. Vorwurfsvoll wies ihn sogar der gerade anwesende Vater zurecht: ‚Was ist das für ein Traum, den du geträumt hast? Soll ich und deine Mutter und deine Brüder kommen und vor dir niederfallen?‘ (1. Mose 37, 9.10.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 184.

## c. Worin unterschied sich Jakobs Reaktion auf den Traum von der Reaktion der Brüder Josephs? 1. Mose 37, 11.

„Jakob schien von den Träumen seines Sohns unberührt zu sein. Er war aber oft selbst im Traum vom Herrn unterwiesen worden und glaubte, dass der Herr Joseph auf dieselbe Art und Weise belehren wollte. Er tadelte Joseph, damit Josephs neidische Brüder nicht seine wahren Gefühle erkannten.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 139.

„Trotz der scheinbar strengen Worte war er jedoch überzeugt, dass der Herr Joseph die Zukunft offenbart habe.

Als der junge Mann so vor seinen Brüdern stand und sein schönes Gesicht von innerer Erleuchtung durch den Geist Gottes strahlte, konnten selbst sie ihre Bewunderung nicht verbergen. Aber sie wollten ihrem gottlosen Wandel nicht entsagen. Sie hassten diese Unschuld, die ihren Sünden ein Vorwurf war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 184.

„Der Herr wirkt auf seine Weise und nach seinen Vorstellungen. Mögen die Menschen dafür beten, ihr Ich abzulegen und in Übereinstimmung mit dem Himmel zu gelangen!“ – *The Review and Herald*, 5. Mai 1896.

## 3. DIE ZEIT OFFENBART ALLES

## a. Wie erkannte Joseph viele Jahre später die Erfüllung seines ersten Traums von den Garben? 1. Mose 42, 6-9.

„Bei der Ankunft wurden [die Söhne Jakobs] zum Bevollmächtigten des Königs gewiesen, und mit anderen Bittstellern meldeten sie sich beim Herrscher des Landes. ‚Als nun seine Brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz... Aber wiewohl er sie erkannte, erkannten sie ihn doch nicht.‘ (1. Mose 42, 6. 8.) Sein hebräischer Name war vom König durch einen anderen ersetzt worden. Zudem bestand wenig Ähnlichkeit zwischen dem ersten Minister Ägyptens und dem Jüngling, den sie an die Ismaeliten verkauft hatten. Als Joseph sah, wie sich seine Brüder verneigten und ihm huldigten, kamen ihm seine Träume in den Sinn, und die Ereignisse der Vergangenheit standen wieder lebendig vor ihm.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 197.

## b. Wie viele Jahre vergingen, bevor sich der erste Traum erfüllte? 1. Mose 37, 2; 41, 46. 53. 54; 42, 6; 45, 6.

## c. Warum erlaubte Gott, dass so viel Zeit verstrich, bevor sich die Weissagung erfüllte? 2. Petrus 3, 8. 9; vergleiche 1. Mose 37, 4. 11 mit 1. Mose 45, 15.

„Viele, die niemals in prüfende Situationen geraten sind, scheinen hervorragende Christen zu sein, die ein fehlerloses Leben führen. Aber Gott sieht, dass sie Charakterzüge besitzen, die ihnen bewusst werden müssen, ehe sie dieselben korrigieren können... Durch Gottes Vorsehung werden wir in bestimmte Situationen gebracht, um Wesenszüge zu betätigen, die den Charakter unter vielerlei Umständen entwickeln... Bekenntliche Christen mögen, rein äußerlich gesehen, ein untadeliges Leben führen; geraten sie aber in Umstände, die sie völlig veränderten Situationen aussetzen, machen sich starke Wesenszüge bemerkbar, die unbemerkt geblieben wären, wenn ihre Umgebung sich nicht verändert hätte.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 63. 64.

„Nach Gottes Willen sollte [Joseph] durch die Erfahrung der Versuchungen, des Unglücks und der Not gehen, damit er für eine hohe Stellung vorbereitet würde.“ – *Bibelkommentar*, S. 31.

## 4. MOMENTE DER PRÜFUNG

- a. Sprecht über weitere Gründe, warum Gott bestimmte Erfahrungen länger dauern lässt, als es uns lieb ist. Psalm 26, 2; Hebräer 12, 11; Jakobus 5, 7-11; Offenbarung 14, 12 (erster Teil).

---

„Niemand, der Gottes Wort angenommen hat, darf erwarten, dass er nun keine Schwierigkeiten oder Versuchungen mehr zu ertragen habe, aber wenn Leid über ihn hereinbricht, wird der wahre Christ nicht unruhig, verzagt oder mühselig. Auch wenn wir nicht wissen, wie eine Sache ausgehen wird, und wir Gottes Absicht nicht erkennen können, dürfen wir unser Vertrauen nicht wegwerfen. Wir sollten uns an Gottes Barmherzigkeit erinnern und unsere Sorgen ihm überlassen und geduldig auf seine Rettung warten. Durch Schwierigkeiten wird unser geistliches Leben gestärkt. Überstandene Prüfungen fördern die Standhaftigkeit des Charakters und entwickeln wertvolle geistliche Tugenden. Die Frucht des Glaubens, der Sanftmut und der Liebe reift oftmals am besten bei Sturmeswolken und Finsternis zur Vollkommenheit heran.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 36.

- b. Was ist die während einer langen Prüfung größte Herausforderung für unseren Glauben? Hebräer 10, 35-39; Psalm 27, 14.

---

„Umstände ändern sich, und Enttäuschungen geschehen. Ihr habt nicht so viel Hilfe für den Aufbau des Werkes bekommen, wie ihr erwartet hattet. Verliert deshalb aber nicht den Mut. Legt eure Sorgen alle dem Heiland zu Füßen. ‚Bittet, so werdet ihr nehmen.‘ (Johannes 16, 24.) Tut euer Bestes, und dann wartet geduldig, hoffnungsvoll und freudig, weil Gottes Verheißung nicht ausbleiben kann. Christi Leben der unermüdlichen Anstrengung wurde zu unserer Ermunterung niedergeschrieben. Er gab nicht auf und verlor nie den Mut. Seid geduldig, wenn ihr Prüfungen erlebt. Geduld ist ein kostbares Juwel. Sie wird Herz und Seele gesund machen. Wartet, bis der Herr sieht, dass ihr bereit seid, seine Segnungen, um die ihr gebeten habt, zu empfangen und zu schätzen. Übt euch im Glauben, auch wenn die Prüfungen schwer sind. ‚Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht‘ (Hebräer 11, 1). Hoffnung wird aus Glauben geboren.

Selbstbeherrschung ist notwendig, um Enttäuschungen sanftmütig anzunehmen. Jesus versteht deine Nöte. Jedes Gebet, das aufrichtig und im Glauben an ihn gerichtet wird, wird erhört werden. Lass Entmutigung und Verzweiflung nicht ein, nachdem du dein Bestes getan hast. Wenn du von scheinbar unüberwindbaren Schwierigkeiten umgeben bist, ist es höchste Zeit, auf den Herrn zu vertrauen.“ – *The Review and Herald*, 30. Mai 1912.

## 5. EINE GÖTTLICHE OFFENBARUNG

- a. Wie gelangte Joseph schließlich zu dem Glauben, dass diese Träume göttliche Offenbarungen waren, obwohl seine Brüder das vorher geleugnet hatten? 1. Mose 40, 8; 41, 15. 16.

---

„Joseph nahm die Ehre nicht für sich selbst. Er verwies den Pharao auf den Herrn und sagte: ‚Das steht bei mir nicht; Gott wird doch Pharao Gutes weissagen‘ (1. Mose 41, 16).

Durch die Weisheit, die Gott ihm gegeben hatte, konnte Joseph die wahre Bedeutung des Traums erkennen. Er sah das wunderbare Wirken Gottes und brachte die ganze Angelegenheit detailliert dem Pharao vor.“ – *The Youth's Instructor*, 11. März 1897.

„Josephs Antwort verrät Demut und Glauben an Gott. Bescheiden weist er das Verdienst zurück, selbst höhere Weisheit zu besitzen. ‚Das steht nicht bei mir.‘ Gott allein kann diese Geheimnisse erklären.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 192. 193.

- b. Mit welcher Absicht sendet Gott in der Endzeit bestimmte Träume und Gesichte? Joel 2, 28-31 [3, 1-5]; Apostelgeschichte 10, 9-28.

---

„Lieber Leser, ich empfehle dir das Wort Gottes als die Richtschnur deines Glaubens und Handelns. Durch dies Wort werden wir gerichtet werden. Gott hat in diesem Wort versprochen, in den ‚letzten Tagen‘ Gesichte zu geben, nicht als eine neue Richtschnur des Glauben, sondern zum Trost seines Volkes, und um denen zu helfen, die von der Bibelwahrheit abgewichen sind. So verfuhr Gott mit Petrus, als er ihn zu den Heiden schicken wollte.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 69.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sollten wir achtgeben, niemanden zu verspotten, der einen Traum gehabt hat?
2. Erkläre, warum die menschliche Natur sich nicht gerne der Autorität eines anderen unterstellt.
3. Welchem Zweck dienen Prüfungen im christlichen Leben?
4. Welche Merkmale unseres Glaubens werden Prüfungen in uns entwickeln?
5. Sollten wir in der Zukunft mehr Träume und Gesichte erwarten?

# Gottes Plan für Joseph

„Schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“ (Philipper 2, 12. 13.)

„Unser Handeln sollte dem Weg Gottes und nicht menschlichen Wegen entsprechen. Er hat einen wohlgeordneten Plan. Diesen hat er uns in seinem Wort offenbart, und er erwartet von uns, dass wir ihn in allen Dingen, groß und klein, zu unserem Ratgeber machen. Der Mensch sollte seine Pläne nicht auf sein begrenztes Urteilsvermögen gründen, sondern nach dem Plan Gottes suchen und ihn finden.“ – *Manuscript Releases, Bd. 18, S. 270. 271.*

**Sonntag**

4. Januar

## 1. JOSEPHS ERSTE REISE ALLEINE

- a. Warum war es von Bedeutung, dass Joseph alleine ging, um seine Brüder zu finden? 1. Mose 37, 12-14.

„Deshalb schickte [Jakob] Joseph aus, um [seine Brüder] zu suchen und ihm Nachricht über ihr Ergehen zu bringen. Hätte Jakob die wahren Gefühle seiner Söhne für Joseph gekannt, hätte er ihn keinesfalls ihnen anvertraut. Aber darüber hatten sie wohlweislich geschwiegen. Fröhlich schied Joseph von seinem Vater, und weder der alte Mann noch der Jüngling hätten sich träumen lassen, was bis zu ihrem Wiedersehen alles geschehen würde.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 184.*

- b. Warum war es wichtig, dass Joseph den Mann traf, der ihm den Aufenthaltsort seiner Brüder mitteilte? 1. Mose 37, 15-17. 28.

„Als Joseph dort ankam, wo er laut seinem Vater seine Brüder treffen sollte, fand er sie dort nicht. Während er von Feld zu Feld zog und nach ihnen suchte, traf er einen Mann, der ihm sagte, dass sie nach Dothan gezogen waren. Er war schon achtzig Kilometer gereist und hatte noch weitere zwanzig vor sich. Das war ein langer Weg für den Jungen, aber er legte ihn mit Freude zurück.“ – *The Signs of the Times, 18. Dezember 1879.*

**Montag**

5. Januar

## 2. DIE VERSCHWÖRUNG DER BRÜDER

- a. Woran dachten die Brüder zuerst, als sie Joseph kommen sahen, und warum? 1. Mose 37, 18-20.

„Nach langer Zeit sah Joseph seine Brüder in der Ferne und beeilte sich, um sie zu begrüßen. Auch sie sahen ihn. An seinem bunten Mantel war er leicht zu erkennen. Als sie ihn sahen, wurde in ihnen Neid, Eifersucht und Hass geweckt. Sie dachten nicht an den langen Fußmarsch, den er auf sich genommen hatte, um sie zu sehen. Sie dachten nicht an seine Müdigkeit und seinen Hunger und daran, dass er als ihr Bruder ein Recht auf ihre Gastfreundschaft, ihre zärtliche Rücksicht und brüderliche Liebe hatte. Als sie seinen Mantel von weitem sahen, wurden sie von einem satanischen Wahn erfüllt.“ – *The Signs of the Times, 18. Dezember 1879.*

- b. Wie versuchte der Teufel, Gottes Plan zu vereiteln, so dass Joseph nicht dazu benutzt werden könnte, sein Volk zu retten? 1. Mose 15, 12-14; 37, 20; Epheser 6, 11. 12. Wen hätten die Brüder letztendlich getötet, wenn ihr Plan gegen Joseph aufgegangen wäre? 1. Mose 42, 1. 2.

- c. Welchen Plan wollte Satan in seinen Anstrengungen, den Plan Gottes für Joseph und seine Familie zu vereiteln, in Wahrheit durchkreuzen? 1. Mose 3, 15; 22, 16-18; Galater 3, 16.

„Der Mord an Abel war das erste Beispiel für die Feindschaft, von der Gott gesagt hatte, sie würde zwischen der Schlange und den Nachkommen des Weibes bestehen, zwischen Satan und seinen Anhängern einerseits und Christus und seinen Nachfolgern andererseits.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 55.*

„Satan beabsichtigte ihren Untergang, als er die Israeliten zu dieser vermessenem Beleidigung und Lästerung Jahwes [als Mose sie am Sinai vor dem goldenen Bild gebeugt vorfand] verführte. Da sie sich als derart verderbt und bar aller Empfindungen für die Vorzüge und Segnungen erzeigten, die Gott ihnen erwiesen hatte, und weil sie ihre wiederholten feierlichen Treueschwüre vergaßen, meinte er, der Herr werde sich nun von ihnen trennen und sie dem Verderben überlassen. So würde der ‚Same Abrahams‘ (vgl. Galater 3,19.29) gewiss ausgetilgt, jener Nachkomme der Verheißung, der die Erkenntnis des lebendigen Gottes bewahren und aus dem er, der wahre Nachkomme, geboren werden sollte, der Satan besiegen würde. Darum wollte der große Empörer Israel zugrunde richten und Gottes Absichten durchkreuzen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 309. 310.*

## 3. DER KAMPF UM DIE SEELE

- a. Wer wurde vom Geist Gottes dazu bewegt, Joseph vor dem Tod zu retten, und warum wählte Gott ausgerechnet diesen Bruder aus? 1. Mose 37, 19-22; 29, 31. 32.

---



---

„Wäre Ruben nicht gewesen, hätten [Josephs Brüder] ihren Vorsatz wohl sogleich wahrgemacht. Er jedoch schreckte vor dem Brudermord zurück und schlug stattdessen vor, ihn lebend in eine Grube zu werfen und darin umkommen zu lassen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 185.

„Ruben setzte sich für Joseph ein und zeigte mit klaren Argumenten, dass sie für immer die Schuld für solch ein Verbrechen tragen würden und dass der Fluch Gottes dafür über sie kommen würde.“ – *The Signs of the Times*, 18. Dezember 1879.

- b. Welchen Plan hatte Gott jetzt für Joseph? Psalm 105, 16. 17. Welchen Plan hatte Ruben? 1. Mose 37, 22 (letzter Teil).

---



---

„Ruben schlug vor, ihn lebendig in eine Grube zu werfen und dort umkommen zu lassen. Er wollte ihn im Geheimen herausziehen und seinem Vater zurückbringen.“ – *The Signs of the Times*, 18. Dezember 1879.

- c. Auf welchen anderen Bruder musste Gott dann einwirken, um seinen Plan auszuführen? Warum musste Gott dafür sorgen, dass Ruben zu der Zeit nicht da war? 1. Mose 37, 25-30.

---



---

„Nachdem Ruben alle von seinem Plan überzeugt hatte, ließ er sie stehen, weil er fürchtete, sich nicht mehr beherrschen zu können und so sein Vorhaben zu verraten...

Nun schlug Juda vor, Joseph diesen heidnischen Händlern zu verkaufen, statt ihn dem Hungertode preiszugeben. Während sie ihn auf diese Weise sicher aus dem Wege räumten, würde sie doch nicht an seinem Blut schuldig. ‚Es ist unser Bruder‘, betonte er, ‚unser Fleisch und Blut.‘ (1. Mose 37, 27.) Diesem Vorschlag stimmten alle zu, und schnell zogen sie Joseph aus der Grube...

Als Ruben zurückkam, war Joseph nicht mehr in der Grube. Voller Angst und Selbstvorwürfen zerriss er seine Kleider und fragte seine Brüder: ‚Der Knabe ist nicht da! Wo soll ich hin?‘ (1. Mose 37, 30.) Als er Josephs Schicksal erfuhr und begriff, dass dieser nicht zurückzuholen war, ließ er sich von den andern zu dem Versuch überreden, ihre Schuld zu verheimlichen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 185. 186.

## 4. UNSER BESCHÜTZER

- a. Wer war immer noch bei Joseph, obwohl er nicht von seinem irdischen Vater beschützt werden konnte? 1. Mose 39, 2; Psalm 103, 13.

---



---

„Josephs Brüder schmeichelten sich damit, dass sie die Erfüllung der ungewöhnlichen Träume Josephs mit Gewissheit verhindert hatten. Der Herr leitete aber die Geschehnisse und verwirklichte durch das grausame Vorgehen seiner Brüder eben jene Träume, die sie so sehnlichst vereiteln wollten. Joseph litt sehr darunter, dass er von seinem Vater getrennt war, und seine größte Sorge galt der Trauer seines Vaters. Gott ließ Joseph aber nicht allein nach Ägypten gehen. Engel bereiteten den Weg für seinen Empfang vor.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 1, S. 130. 131.

- b. Was müssen wir uns immer vor Augen halten, was Gottes Kontrolle und Herrschaft über alles menschliche Leben angeht? Hiob 2, 3-6; Psalm 56, 12.

---



---

„Betrachtet die Geschichte Josephs und Daniels. Der Herr verhinderte nicht die Anschläge der Menschen, die ihnen Schaden zuzufügen trachteten; aber er führte es so, dass alle diese listigen Anschläge zum Guten für seine Knechte dienen mussten, welche mitten unter Prüfungen und Kämpfen ihren Glauben und ihre Treue bewahrten.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 413.

- c. Welche Verheißung kann ein gläubiger Christ in Gottes Fürsorge für ihn wiedererkennen? Johannes 10, 27-29; 1. Petrus 5, 6. 7.

---



---

„Christus spricht zum Menschen: ‚Du bist mein. Ich habe dich erkaufte. Du bist jetzt nur ein rauer Stein; aber wenn du dich meinen Händen übergibst, werde ich dich schleifen. Dann wirst du glänzen und meinen Namen verherrlichen. Keiner wird dich aus meiner Hand reißen. Ich will dich zu meinem besonderen Schatz machen. Am Tag meiner Krönung wirst du ein Edelstein in meiner Freudenkrone sein.‘“ – *In Heavenly Places*, S. 267.

„Die gegenwärtige und ewige Zuflucht der Menschen ist ihr Bürge – Jesus Christus, der gerecht ist. Niemand wird die gläubige Seele aus seinen Händen reißen können... Wenn die Liebe Gottes im Herzen weilt, wird sie die Weltliebe nicht eintreten lassen, und wir werden im heiligsten Glauben gestärkt werden.“ – *The Youth's Instructor*, 17. Februar 1898.

## 5. MIT GOTT ZUSAMMENWIRKEN

- a. Welche Verheißung ist denen gegeben, die wie Joseph ihr Vertrauen auf Gott setzen? Psalm 37, 4. 5; Sprüche 3, 5. 6.

„Lege Gott jeden Plan mit Fasten vor, mit demütigem Herzen, und übergib deine Wege dem Herrn. Das sichere Versprechen ist: Er wird deine Wege leiten. Er ist an Hilfsmitteln unbegrenzt. Der Heilige in Israel, der das Heer des Himmels mit Namen ruft und die Sterne des Himmels zusammenhält, kümmert sich um dich persönlich...

Ich wollte, alle könnten erkennen, welche Möglichkeiten und Gelegenheiten es für jene gibt, die sich an Christus genügen lassen und die ihm ihr Vertrauen schenken. Das Leben, das mit Christus in Gott verborgen ist, hat immer eine Zuflucht bereit. Jeder kann sagen: ‚Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.‘ (Philipper 4, 13.)“ – *Leben auf dem Land*, S. 49.

- b. Was müssen wir auf unserem christlichen Lebensweg bewirken? Wie? Philipper 2, 12. 13.

„Niemand kann sich selbst erlösen; aber Gott kann dies auch nicht für ihn tun ohne seine Mitarbeit. Bemüht der Mensch sich ernsthaft, dann wirkt Gott mit ihm zusammen und verleiht ihm die Macht, ein Gotteskind zu werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 372.

„Gott und der Mensch müssen zusammenarbeiten. Alle müssen das zuwege bringen, worum Gott sich bemüht.“ – *To Be Like Jesus*, S. 120.

„Es bedeutet für uns alles, dass wir uns mit Furcht und Zittern unsere Seligkeit schaffen. Gott wirkt in uns beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Wenn wir ihn wirken lassen, wird er es auch tun. Unsere himmlische Belohnung hängt von unserem täglichen Wandel und unseren Worten hier auf Erden ab. Wir können hier Christen sein. Um Christen zu sein, ist es nicht notwendig, hier in Niedergeschlagenheit und Trauer zu leben, weil wir nicht unseren eigenen Weg verfolgen können. Wenn wir tatsächlich Christen sind, lebt Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ – *The Upward Look*, S. 204.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, warum scheinbar unbedeutende Entscheidungen ein Leben verändern können.
2. An welchem Kampf sind Christen beteiligt?
3. Wie kann uns der Geist Gottes beeinflussen, damit Gottes Willen in unserem Leben geschehen kann?
4. Warum sollen wir uns nicht vor dem fürchten, was man uns antun könnte?
5. Wird Gott für unsere Seligkeit wirken, oder sollen Menschen das tun?

## Jakobs Einfluss

„Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Vermahnung zum Herrn.“ (Epheser 6, 4.)

„Den stärksten Einfluss auf die Charakterbildung hat die Familie.“ – *Erziehung*, S. 283.

Zum Lesen empfohlen: **Wie führe ich mein Kind**, S. 13-18.

## 1. JAKOBS FEHLER ALS VATER

- a. Wo hatte Jakob in der Erziehung seiner Kinder falsch gehandelt? 1. Mose 37, 2. 3.

„Eltern dürfen keine Parteilichkeit aufkommen lassen, sondern sollten jedes ihrer Kinder mit Zartgefühl behandeln, daran denkend, dass sie Christi bluterkauftes Eigentum sind. Kinder ahmen ihre Eltern nach. Wie sorgsam sollten sie deshalb sein, ihnen ein rechtes Beispiel zu geben!“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 335.

- b. Wie wirkte sich dieser Fehler auf die anderen Brüder aus? 1. Mose 37, 4.

„Weil seine Mutter tot war, hing er umso inniger am Vater. Und auch Jakob war diesem Sohn seines Alters besonders zugetan. Er ‚hatte Joseph lieber als alle seine Söhne‘. (1. Mose 37, 3.)

Doch selbst dieses Glück sollte Kummer und Leid verursachen. Freilich war es unklug von Jakob, seine Vorliebe für Joseph so deutlich zu zeigen. Das erregte natürlich die Eifersucht der anderen Söhne.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 183.

„Väter und Mütter sollten den Charakter ihrer Kinder sorgfältig und mit Gebet studieren. Sie sollten sich bemühen, allzu auffällige Eigenschaften zu unterdrücken und andere zu fördern, die vielleicht nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Auf diese Weise werden sie eine harmonische Entwicklung sicherstellen... Ein unausgeglichenes Gemüt, ein aufbrausendes Temperament, Ärger, Neid und Eifersucht – das sind Zeichen elterlicher Versäumnisse. Diese üblen Wesenszüge bringen ihren Trägern großes Unglück.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 66. 67.

## 2. VON DER URSACHE ZUR WIRKUNG

- a. Auf welche Weise nährten Jakobs Frauen in ihren Kindern einen falschen Geist? 1. Mose 29, 30-32; 30, 1-8. 20.

---

„Jakobs Sünde... ließ ihre bittere Frucht im Charakter und Leben seiner Söhne sichtbar werden. Als sie zu Männern herangewachsen waren, traten bei ihnen bedenkliche Fehler zutage. In der Familie wurden die Folgen der Vielehe offenbar. Dieses Übel lässt die Quellen der Liebe versiegen und lockert die heiligsten Bande. Die Eifersucht der verschiedenen Mütter machte das ganze Familienleben bitter. Die Kinder wurden streitsüchtig und wehrten sich gegen Leitung, sodass Sorge und Kummer das Leben des Vaters trübten.“ – *Conflict and Courage*, S. 72.

„[Rachel] liebte er weiterhin am meisten. Leider erregte [Jakobs] Bevorzugung Neid und Eifersucht, so dass die Nebenbuhlerschaft der Schwestern als Ehefrauen ihm das Leben verbitterte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 165.

- b. Wie kann ein falscher Geist, der von den Eltern gehegt wird, sich auf die Charakterentwicklung der Kinder auswirken? Epheser 6, 4; Hesekiel 16, 44; Römer 2, 21. Wie können wir ein gutes Beispiel geben? 1. Korinther 9, 27; 1. Petrus 2, 21-23.

---

„Wenn Väter und Mütter erkennen, wie ihre Kinder sie nachahmen, werden sie sorgfältig auf jedes Wort und jede Gebärde achten.“ – *Bibelkommentar*, S. 434.

„Wie ernst und ausdauernd arbeitet ein Künstler, um ein Bild auf die Leinwand zu übertragen. Wie sorgfältig bearbeitet und meißelt der Bildhauer den Stein. Genauso sollten die Eltern arbeiten: formen, abschleifen und polieren – ihre Kinder nach dem Vorbild zu formen, das Jesus Christus ist. Wie der Künstler überlegt und arbeitet, Pläne entwirft, um das Ergebnis seiner Mühe noch vollkommener zu gestalten, so auch die Eltern: sie sollten die Zeit nutzen, die sie mit dem Training ihrer Kinder zubringen. Sie bereiten sie doch für ein sinnvolles Leben und ein unvergängliches Königreich vor.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 298.

„Wenn ich mich verwirrt fühlte und versucht war Worte auszusprechen, für die ich mich später hätte schämen müssen, pflegte ich still zu bleiben und aus dem Zimmer zu gehen. Ich bat dann Gott mir Geduld zu geben, wenn ich die Kinder unterweisen sollte. Dann konnte ich zurückgehen und mit ihnen reden. Ich schärfte ihnen ein, dass sie diesen Fehler nicht noch einmal begehen dürften. Wir können durch unsere Einstellung in dieser Situation bewirken, dass sich die Kinder nicht zum Zorn herausgefordert fühlen. Wir sollten freundlich und geduldig sprechen und uns immer vor Augen halten, wie nichtsnutzig wir sind und wie wir von unserem himmlischen Vater behandelt werden wollen.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 157.

## 3. DER BETRUG DER BRÜDER

- a. Wann ist die Versuchung zu lügen am größten? 1. Mose 37, 27-32; 3, 11-13; 4, 9. 10.

---

„Wie wahr ist es, dass eine Sünde zur anderen führt, und wie deutlich wird diese Wahrheit im Fall Kains dargestellt! Er schien von der Frage überrascht zu sein: ‚Wo ist dein Bruder Abel?‘ (1. Mose 4, 9.) Er war in seiner Sünde so weit gegangen, hatte sich dem Einfluss Satans so weit unterstellt, dass der den Sinn für die Gegenwart wie für die Herrlichkeit und Weisheit Gottes verloren hatte. Also log er vor dem Herrn, um seine Schuld zu verbergen.“ – *The Signs of the Times*, 16. Dezember 1886.

„Satan kann Betrug und Schwindelei nutzen, um seine Ziele zu erreichen, doch Gott lügt nicht. Luzifer kann wie die Schlange einen gewundenen Pfad wählen, ständig wenden, verdrehen und sich winden, um sich zu verbergen. Gott bewegt sich aber nur auf einer direkten, geraden Linie.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 4, S. 319.

- b. Wie brachte die listige Täuschung der Brüder ihnen selbst Schwierigkeiten und Schmerz? 1. Mose 37, 34. 35; 42, 36-38.

---

„Sieh‘, sagten sie, ‚ob’s deines Sohnes Rock sei oder nicht.‘ Voller Unbehagen hatten sie diese Begegnung erwartet, aber auf solche herzerreißende Seelenqual, solchen hemmungslosen Ausbruch des Schmerzes, wie sie ihn nun mit ansehen mussten, waren sie nicht vorbereitet. ‚Es ist meines Sohnes Rock‘, rief Jakob, ‚ein böses Tier hat ihn gefressen, ein reißendes Tier hat Joseph zerrissen!‘ Vergeblich suchten Söhne und Töchter ihn zu trösten... Aber auch die Zeit schien seinen Gram nicht zu lindern. ‚Ich werde mit Leid hinunterfahren zu den Toten, zu meinem Sohn‘ (1. Mose 37, 32-35), war sein Verzweiflungsruf. Die jungen Männer, entsetzt über ihre Tat, verbargen aus Furcht vor den Vorwürfen ihres Vaters das Bewusstsein ihrer Schuld, die selbst ihnen groß schien, tief im Innern.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 186.

- c. Erkläre, wie die Fehlannahme, unter denen Jakob jetzt wegen der Lüge seiner Kinder litt, mit seinen eigenen Fehlern in der Vergangenheit verbunden war. 1. Mose 27, 8-38; Galater 6, 7.

---

„Jeder Same, der gesät wird, bringt Frucht hervor nach seiner Art. So ist das auch im menschlichen Leben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 54.

#### 4. DIE FRÜCHTE DER SÜNDE

- a. Welche sündigen Gefühle hegten Jakobs Söhne gegenüber Joseph?  
1. Mose 37, 3-5. 11. 23. 24.

---

„Die Gunst, mit der Jakob seinen Sohn Joseph betrachtete, ließ sich nicht verbergen; und der wunderschöne farbige Mantel, den er ihm geschenkt hatte, war für seine Söhne ein klarer Beweis seiner Vorliebe. Sie betrachteten das als ausreichenden Grund, um Eifersucht, Hass und Rachsucht in ihren Herzen zu hegen.“ – *The Signs of the Times*, 18. Dezember 1879.

„All die negativen Gefühle, wie Eifersucht, Neid, Hass, Bosheit, Rachsucht, Genußsucht und unrechter Ehrgeiz, die wir in unserer Seele bewegen, sind ein Verstoß gegen das Gesetz Gottes, wenn sie nur aus Mangel an Gelegenheit und nicht aus Willensüberzeugung nicht zur Tat führen.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 129.*

- b. Wozu können diese sündigen Leidenschaften führen, wenn wir sie in unserem Herzen hegen, und wer bringt uns dazu? Sprüche 27, 4; Jakobus 1, 13-15.

---

„Neid und Eifersucht sind wie zwei Geschwister, die zusammenwirken. Neid wird einen Menschen dazu verführen, etwas zu begehren, das einem anderen gehört, und ihn drängen, alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel anzuwenden, um den Charakter und Ruf desjenigen zu vernichten, an dessen Stelle er sein möchte.“ – *The Signs of the Times*, 2. November 1888.

„Die Liebe Jesu in der Seele führt niemals zu Boshaftigkeit und Neid.“ – *Our High Calling, S. 234.*

- c. Wozu sind Menschen fähig, wenn diese sündigen Leidenschaften im Herzen gehegt werden? 1. Mose 37, 18-20; Sprüche 6, 34. 35; 1. Johannes 3, 11-15.

---

„[Josephs Geschwister] beobachteten die große Liebe ihres Vaters zu Joseph und waren neidisch auf ihn. Ihr Neid entwickelte sich zu Hass, und schließlich waren sie bereit, ihn umzubringen.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 127.*

„Neid ist ein Kind des Stolzes; nährt man ihn im Herzen, führt das schließlich zu Hass, Rachsucht und Mord.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 632.*

„Ein Mord beginnt schon im Herzen; wer Hass im Herzen nährt, betritt damit schon den Pfad des Mörders. Und solcher Menschen Opfer verabscheut Gott.“ – *Das Leben Jesu, S. 299.*

#### 5. DAS CHRISTLICHE HEIM

- a. Nenne einige wichtige Regeln für die Worte, die in einem christlichen Heim gesprochen werden. Epheser 4, 21-27. 31. 32; Offenbarung 14, 5.

---

„Jede Familie umschließt ein heiliges Band, das unantastbar ist. In dieser Gemeinschaft hat kein Fremder irgendwelche Rechte. Mann und Frau bedeuten alles füreinander. Die Frau hält nichts vor ihrem Mann geheim, was sie anderen mitteilt, und der Mann hat keine Geheimnisse vor seiner Frau, die er anderswo erzählt.“ – *Glück fängt zu Hause an, S. 47.*

„Wenn Kinder in ihrer frühen Kindheit nicht ausdauernd und geduldig in der rechten Art geübt wurden, werden sie schlechte Gewohnheiten bilden. Diese Gewohnheiten werden sich in ihrem späteren Leben weiter entwickeln und andere verderben. Wenn sie sich zu einer Religion bekennen, werden sich diese Gewohnheiten in ihrem religiösen Leben zeigen.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 123.*

- b. Warum ist es wichtig, dass wir die Sünde der Täuschung, die im Leben Jakobs und seiner Kinder herrschte, als eine Warnung betrachten? Johannes 8, 44; 1. Petrus 2, 1-3; Offenbarung 21, 27.

---

„Die Wahrheit stammt von Gott; der Betrug in seiner vielfältigen Gestalt dagegen von Satan. Jeder, der in irgendeiner Weise vom geraden Weg der Wahrheit abweicht, begibt sich daher in die Macht des Bösen. Wer von Christus gelernt hat, wird ‚nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis‘ haben (Epheser 5, 11).“ – *Propheten und Könige, S. 178.*

„Der Herr hasst Täuschung, Heimlichkeit und Arglist. Dies ist Satans Werk; Gottes Werk ist offen und freimütig.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 235.*

#### FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist es so wichtig, alle unsere Kinder gleichermaßen zu lieben?
2. Worauf sollten alle Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder achten?
3. Werden wir jemals Sicherheit in einer Lüge finden, selbst einer so genannten Notlüge?
4. Wie können wir in unserem Herzen einen Mord begehen?
5. Wie können Lügen und Täuschung eine christliche Familie zerstören?

# Die Reise nach Ägypten

„Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.“ (Psalm 105, 17.)

„Was Abraham in seiner Umgebung, Joseph in Ägypten und Daniel am Hofe zu Babel war, das sollte das Volk der Hebräer unter den heidnischen Völkern sein. Es sollte den Menschen Gott offenbaren.“ – *Das Leben Jesu*, S. 18.

**Sonntag**

18. Januar

## 1. GOTTES VORSEHUNG AM WERK

a. Nenne mindestens sieben Dinge, die durch Gottes Vorsehung zusammenkommen mussten, bevor Joseph nach Ägypten gesandt werden konnte. Psalm 105, 17; 1. Mose 37, 13-28.

„Der von Gott erwählte Weg mag uns dunkel scheinen; es ist aber der sicherste Weg zum Licht. Inmitten von Unglück und Niederlagen bringt die Vorsehung Gottes seine Pläne zuwege.“ – *The Signs of the Times*, 26. Juli 1883.

b. Warum wählte Gott unter allen Söhnen Jakobs ausgerechnet Joseph aus, um ihn für ein großes Werk nach Ägypten zu senden? 1. Mose 37, 2; 39, 6; Apostelgeschichte 7, 9.

„Joseph hörte auf die Unterweisungen seines Vaters und fürchtete Gott. Er gehorchte des Vaters gerechten Lehren mehr als seine Brüder. Er bewahrte sie in seinem Herzen und gehorchte Gott aus Liebe. Das ungerechte Verhalten einiger seiner Brüder bekümmerte ihn sehr und deshalb bat er sie liebevoll, ihre bösen Taten aufzugeben und den richtigen Weg einzuschlagen. Aber dies erbitterte sie noch mehr gegen ihn. Joseph hasste die Sünde und konnte ihr sündhaftes Verhalten gegen Gott kaum ertragen. Er sprach mit seinem Vater darüber und hoffte, seine Autorität werde sie zur Besserung bringen.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 1, S. 126.

**Montag**

19. Januar

## 2. DIE EINSAME REISE

a. Was hat Joseph während seiner Reise als Sklave wohl darüber gedacht, wie Gott sein Leben führte? 1. Mose 37, 28; Psalm 88, 4-6; 73, 13. 14.

„Als sich die Karawane der Südgrenze Kanaans näherte, konnte der junge Mann in der Ferne die Hügel erkennen, zwischen denen die heimatlichen Zelte standen. Bei dem Gedanken an seinen gütigen Vater weinte er in seiner Einsamkeit und Not bitterlich... Er fürchtete sich vor der Zukunft.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 187.

b. Wann ist die Versuchung für uns am stärksten, Gottes Führung in Frage zu stellen? Hiob 2, 7-10; 2. Mose 16, 2. 3; 17, 1-3.

„Viele, die ihr Leben aufrichtig dem Dienste Gottes weihen, sind erstaunt und entmutigt, wenn sie sich mehr als je vorher Hindernissen gegenüber gestellt sehen und von Prüfungen und Verlegenheiten umringt finden. Sie beten um einen christusähnlichen Charakter, um Tüchtigkeit für des Herrn Werk und nun werden sie in Verhältnisse gebracht, welche alles Böse in ihrer Natur hervorzurufen scheinen. Es werden Fehler offenbar, von deren Vorhandensein sie nicht die leiseste Ahnung hatten. Sie fragen dann gleich Israel vor alters: ‚Wenn Gott uns führt, warum kommen alle diese Dinge über uns?‘“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 178.

c. Warum ließ Gott zu, dass Joseph einsam war? 1. Petrus 4, 12. 13; Hebräer 12, 5. 6; Römer 8, 28.

„Wie war seine Lage doch so ganz anders geworden: aus dem liebevoll umsorgten Sohn war ein verachteter, abhängiger Sklave geworden! ...

Aber nach Gottes Vorsehung sollte selbst diese Erfahrung segensreich für ihn werden. In wenigen Stunden hatte er gelernt, was er sonst vielleicht in Jahren nicht begriffen hätte. So innig ihn der Vater liebte, hatte er doch mit seiner Nachsicht und Parteinahme nicht gut an ihm gehandelt. Seine unkluge Bevorzugung hatte die anderen Söhne verärgert und zu der grausamen Tat angestachelt, die ihn nun von der Heimat trennte. Die Folgen lagen auf der Hand und zeigten sich auch in seinem eigenen Wesen. Seine Charakterschwächen waren dadurch nur noch unterstützt worden und mussten nun abgelegt werden. Joseph war im Begriff gewesen, selbstzufrieden und anmaßend zu werden. Da er bis dahin nur die zärtliche Fürsorge seines Vaters gewohnt war, litt er jetzt besonders unter den Schwierigkeiten, denen er sich so unvorbereitet im Zusammenhang mit dem bitteren und ungeschützten Dasein eines Sklaven und Fremdlings gegenüber gestellt sah.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 187.

### 3. VON DER KINDHEIT ZUM MANNESALTER

- a. An welcher Verheißung können alle gottesfürchtigen Eltern festhalten, wenn sie ihre Kinder großziehen? Sprüche 22, 6.

---

„[Als Joseph in die Sklaverei verkauft wurde,] gingen seine Gedanken zu dem Gott seiner Väter. Schon als Kind hatte man ihn gelehrt, diesen Gott zu fürchten und zu lieben. Wie oft hatte er im Zelt seines Vaters von dessen Gesicht gehört, das ihm geschenkt wurde, als er von zu Hause floh – nicht mehr als ein verbannter Flüchtling. Der Vater hatte ihm von Gottes Verheißungen und ihrer Erfüllung erzählt, wie in der Stunde der Not Gottes Engel gekommen waren, ihn zu unterweisen, zu trösten und zu schützen. Und so wusste er etwas von der Liebe Gottes, die einen Erlöser für die Menschen vorgesehen hat. Plötzlich standen alle diese kostbaren Belehrungen lebendig vor seinem geistigen Auge.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 188.

- b. Auf wen allein konnte sich Joseph in seinem einsamen Exil verlassen? Wie sollte diese Entscheidung sein Leben verändern? Psalm 27, 10; 34, 19. 20; Römer 10, 13.

---

„[Joseph] war ganz durchdrungen von dem mutigen Entschluss, Gott treu zu bleiben und sich unter allen Umständen so zu verhalten, wie es sich für einen Diener des Königs der Himmel geziemte. Er wollte dem Herrn mit ungeteiltem Herzen dienen, Prüfungen und Schicksalsschlägen in seiner Lage standhaft begegnen und jede Pflicht treu erfüllen. Das Erlebnis dieses einen Tages war zum Wendepunkt in Josephs Leben geworden. Das furchtbare Elend hatte aus einem verwöhnten Jüngling einen besonnenen, tapferen und selbstbewussten Mann gemacht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 188.

- c. Woran sollten wir denken, wenn wir dazu neigen, uns verlassen zu fühlen und zu denken, dass alles verloren ist? Psalm 37, 25; 33, 18. 22; 73, 25. 26; Hebräer 12, 1-3.

---

„In jeder Not befindet sich ein Zweck, den Gott zu unserem Wohl ausführt. Jeder Schlag, der einen Götzen zerstört, jede Vorsehung, die unseren Griff an dieser Erde schwächt und unser Herz enger mit Gott verbindet, ist ein Segen. Die Schleifarbeit mag eine Zeitlang schmerzhaft sein, aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit‘ (Hebräer 12, 11) ... Genau die Prüfung, die unseren Glauben am meisten anstrengt und uns denken lässt, dass Gott uns verlassen hat, wird uns näher zu ihm bringen... Kein Christ sollte denken, dass Gott ihn verlassen hat, wenn die Stunde der Prüfung kommt.“ – *The Review and Herald*, 10. April 1894.

### 4. GLAUBE, DER ÜBERWINDET

- a. Welchen Sieg errang Joseph trotz seiner Jugend über die Umstände, in denen er sich befand? 1. Mose 39, 1. 2; Psalm 40, 2-5.

---

„In seiner großen Gnade wird Gott all seinen gläubigen Kindern Wirksamkeit und Kraft für sein Werk geben, wie er es auch für Joseph, Samuel, Daniel, Timotheus und zahlreiche andere tat, die an seinen Verheißungen festhielten. Sie glaubten an ihn und vertrauten auf ihn. Darin lag ihre Gerechtigkeit. Männer und Frauen müssen durch den Glauben bewegt werden. Sie müssen sich ihren Weg durch die Wolke der Hindernisse erkämpfen, mit denen Satan ihren Fortschritt hemmen will. Wenn Gott sieht, dass sie auf ihn als Helfer und ihre Stärke vertrauen, werden sie die große Dunkelheit der menschlichen Nicht-Hingabe sicher überstehen.“ – *The Upward Look*, S. 206.

- b. Was sagt die Bibel über diejenigen, die zulassen, dass ihr Glaube den Umständen zum Opfer fällt? 4. Mose 13, 32. 33; Hebräer 3, 17-19; Jakobus 1, 8.

---

„Der lebendige Christus verlangt Selbstverleugnung und starken Glauben. Umstände dürfen nicht das Leben beherrschen. Das Kind Gottes, der Erbe des Himmels, darf sich nicht hierhin und dorthin treiben lassen.“ – *The Review and Herald*, 9. November 1897.

- c. Welche Verheißungen wurden uns gegeben, wenn wir unsere Prüfungen überstehen, und wie können wir überwinden? 4. Mose 14, 24; 1. Johannes 5, 4; Offenbarung 3, 21.

---

„Jetzt ist die Zeit, um uns als wahre Kaleb zu beweisen, die nicht bestreiten werden, dass die Mauern hoch und die Riesen stark sind, sondern daran glauben werden, dass ihr Sieg gerade deshalb umso glorreicher sein wird. Vor uns liegen große Schwierigkeiten und Prüfungen. Starker Mut und beharrliche Anstrengungen sind nötig, um vorwärts zu gehen. Es hängt aber alles von unserem Glauben an den Kapitän ab, der uns bis jetzt sicher geleitet hat. Werden wir jetzt dem Unglauben Einlass gewähren? Werden wir uns dem Misstrauen und der Furcht beugen? Werden wir einen Kompromiss mit der Welt schließen und uns vom himmlischen Kanaan abwenden?“ – *The Review and Herald*, 29. November 1881.

Während die Feiglinge und die Murrenden in der Wüste umkamen, fand Kaleb ein Heim im verheißenen Kanaan. ‚Wer mich ehret, den will ich auch ehren,‘ (1. Samuel 2, 30) spricht der Herr.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 318.

## 5. ALLES NACH DEM PLAN GOTTES

- a. Warum war es wichtig, dass Joseph bei seiner Ankunft in Ägypten Potiphar begegnete? 1. Mose 39, 1. 2. Wie nutzte Gott dieses Treffen, um seinen Plan für Joseph voranzubringen? 1. Mose 37, 36; 39, 20; 41, 9-14.

„In seiner Verschleppung nach Ägypten sah Joseph das größte Unglück, das ihm widerfahren konnte. Aber er erkannte die Notwendigkeit, sein Vertrauen auf Gott zu setzen, wie er es nie zuvor getan hatte, als er sich noch unter dem Schutz der Liebe seines Vaters befand. Joseph nahm Gott mit nach Ägypten. Das wurde erkennbar, dass er trotz eigener Sorge ein fröhliches Verhalten zeigte. Gleichwie die Bundeslade Gottes Israel Ruhe und Wohlstand brachte, so brachte dieser gottesfürchtige und Gott liebende Jüngling Segnungen für Ägypten.“ – *Bibelkommentar*, S. 29.

- b. Warum stimmt der Plan Gottes nicht immer mit unseren persönlichen Wünschen überein? Sprüche 16, 9; Jesaja 55, 8. 9; Römer 8, 26.

„Jedes aufrichtige Gebet wird erhört, vielleicht nicht in der gewünschten Weise oder zu der erwarteten Zeit, aber die Erhörung kommt in der Weise und zu der Zeit, wie es zu unserm Besten dient. In der Einsamkeit, in Abgespanntheit und in Anfechtungen dargebrachte Gebete erhört Gott, nicht immer der Erwartung gemäß, aber stets zu unserm Heil.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 230.

„Wir alle wünschen eine unverzügliche Antwort auf unsere Gebete, und wir sind versucht, uns entmutigen zu lassen, wenn sie ausbleibt. Nun, meine Erfahrung hat mich gelehrt, dass dies ein großer Fehler ist. Die Verzögerung ist zu unserem besonderen Nutzen. Dadurch können wir erkennen, ob unser Glaube echt und ernsthaft ist oder schwankend wie die Wellen des Meeres.“ – *Counsels on Health*, S. 380. 381.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, wie die Vorsehung Gottes wirkt.
2. Wie können Prüfungen uns dazu bringen, an unserem Glauben zu zweifeln?
3. Warum ist unsere Erlösung für Gott bedeutsamer als unsere zeitlichen Lebensumstände?
4. Was müssen wir tun, wenn wir uns in schwierigen Umständen befinden?
5. Wie sollten wir von Gott eine Antwort auf unsere Gebete erwarten?

## Treue in allen Dingen

„Wer im geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht.“ (Lukas 16, 10.)

„Wenn du in wenigen Dingen treu bist, wird deine Treue davon zeugen, dass du ein Schüler in der Schule Jesu bist.“ – *The Youth's Instructor*, 7. November 1895.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 191-200.

## 1. EINE RICHTIGE EINSTELLUNG

- a. Woher wissen wir, dass Joseph immer eine richtige Einstellung hatte, was auch immer ihm zustieß? 1. Mose 39, 2. 23.

„Joseph beklagte sich nicht über sein Schicksal und fragte nicht, warum der Herr zugelassen hatte, dass er im Namen der Gerechtigkeit litt. Er ließ nicht zu, dass Niedergeschlagenheit sein Herz verfinsterte. Er glaubte an Gott und wartete geduldig auf seine Rettung. Er beschloss, dass diese Trübsal [im Gefängnis] als Gelegenheit dienen sollte, Gott zu verherrlichen und zum Wohl seiner Mitgefängenen zu wirken.“ – *The Review and Herald*, 21. Februar 1888.

- b. Was werden andere sehen, wenn wir die richtige Einstellung haben und Gott treu sind? 1. Mose 39, 3; Matthäus 5, 16; 2. Korinther 3, 2.

„Von Pharaos Palast aus war [Josephs] Einwirkung im ganzen Lande spürbar, und die Gotteserkenntnis breitete sich aus.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 307.

„Joseph nahm seine Religion überall mit hin. Das war das Geheimnis seiner standhaften Treue.“ – *Bibelkommentar*, S. 31.

„Die guten Werke des Volkes Gottes haben einen machtvolleren Einfluss als Worte.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 437.

## 2. TREU SEIN

- a. Warum setzte Potiphar Joseph als Verwalter über sein Haus? 1. Mose 39, 3. 4.

---

„Das auffallende Gedeihen für alles, was Joseph anvertraut war, beruhte nicht auf einem ausgesprochenen Wunder; vielmehr belohnte Gottes Segen hier Fleiß, Mühe und Tatkraft. Joseph selbst schrieb sein erfolgreiches Handeln der Gnade Gottes zu, und sogar sein heidnischer Herr hielt dies für das Geheimnis seines beispiellosen Wohlstandes. Ohne unentwegte, zielgerichtete Anstrengungen aber hätte auch Joseph nichts gelingen können. Die Treue seines Dieners verherrlichte zugleich Gott.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 189.

- b. Was wird uns hinsichtlich der Treue in unseren Pflichten aufgetragen? Lukas 16, 10-12; Kolosser 3, 22. 23.

---

„Auch die alltäglichen Pflichten müssen treu erfüllt werden ‚mit Einfalt des Herzens‘, sagt der Apostel, ‚als dem Herrn‘. (Kolosser 3, 23.) Welcher Art auch unsre Arbeit sei, ob Haus- oder Feldarbeit oder geistige Tätigkeit, wir werden sie zur Ehre Gottes ausführen, wenn uns Christus der Erste, Letzte und Beste in allem ist.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 485.

„Wenn der Mensch seine Pflichten überall treu erfüllt, wird er eine Macht zum Guten sein. Gott schenkte Joseph Gunst in den Augen des Gefängniswärters, und Joseph wurde über alle Gefangenen gestellt.“ – *The Signs of the Times*, 8. Januar 1880.

„Herz und Seele müssen in jedes Werk eingebracht werden, dann sind Freude und Leistungsfähigkeit die Folge... Gewissenhaftigkeit in der Ausübung einer jeden Pflicht veredelt die Arbeit und offenbart einen Charakter, den Gott anerkennt.“ – *Bibelkommentar*, S. 289.

- c. Wie wurde Josephs Treue als einfacher Diener letztendlich von Gott belohnt? 1. Mose 41, 41-43; Sprüche 22, 29.

---

„Ein starker, ausgeglichener Charakter wird durch die genaue und treue Ausführung von Pflichten entwickelt. Joseph hatte einen fehlerlosen Charakter, und da er im Geringsten treu gewesen war, wurden ihm letztendlich die Geschäfte eines ganzen Landes anvertraut.“ – *The Signs of the Times*, 25. Mai 1891.

## 3. VOM SKLAVEN WIEDER ZUM SOHN

- a. Wie groß war Potiphars Vertrauen auf Josephs rechtschaffenen Charakter? 1. Mose 39, 6; 1. Thessalonicher 4, 11. 12.

---

„Mit seiner Reinheit und Aufrichtigkeit sollte der an Gott glaubende Joseph einen auffallenden Gegensatz zu den Götzendienern bilden und dadurch das Licht der himmlischen Gnade mitten in der Dunkelheit des Heidentums aufleuchten lassen.

Josephs freundliches Wesen und seine Pflichttreue gewannen ihm bald das Herz des Obersten, der ihn schließlich mehr als Sohn und nicht als Sklaven ansah.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 189.

- b. Welche Art von Einfluss werden wahre Männer und Frauen Gottes auf diejenigen ausüben, mit denen sie in Berührung kommen? 1. Mose 39, 5; 30, 27.

---

„Gleichwie die Bundeslade Gottes Israel Ruhe und Wohlstand brachte, so brachte dieser gottesfürchtige und Gott liebende Jüngling Segnungen über Ägypten. Dies war so offensichtlich, dass Potiphar, in dessen Haus er diente, alle Segnungen auf seinen gekauften Sklaven zurückführte. Er sah in ihm eher einen Sohn als einen Diener. Es ist Gottes Absicht, dass diejenigen, die ihn lieben und ehren, auch geehrt werden, und dass die Ehre, die sie Gott geben, auf sie zurückfällt.“ – *The Youth's Instructor*, 11. März 1897.

- c. Wie einfach wird es in den letzten Tagen sein, aufrichtige Männer und Frauen zu finden? 2. Timotheus 3, 1-4. Woher wissen wir, dass die Warnung an Timotheus sich auf die bekenntlichen Kinder Gottes bezieht? 2. Timotheus 3, 5-9; 2. Petrus 2, 1-3.

---

„Das Werk der gegenwärtigen Wahrheit leidet unter einem Mangel an Männern, deren sittliche Redlichkeit fest ist und deren Energie sich der öffnenden Vorsehung Gottes anpassen kann. Solche Befähigungen wie diese sind von viel größerem Wert als riesige Geldsummen, im Werke Gottes investiert.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 28.

„An dem Tag, an dem der Herr einschreitet (Maleachi 3,17), werden die Treuen, die Aufrichtigen und die Ehrlichen mit Wohlgefallen betrachtet werden. Engel sind damit beschäftigt, die Kronen für solche herzustellen. Von diesen sternbesetzten Kronen wird das Licht vom Thron Gottes hell widerstrahlen.“ – *Maranatha*, S. 309.

## 4. EIN LERNWILLIGER GEIST

- a. Was ist bedeutsam daran, dass Joseph zum Sklaven eines hohen Offiziers der ägyptischen Armee wurde? 1. Mose 39, 1; 41, 33-37.

---

„In Ägypten verkaufte man Joseph an Potiphar, den Hauptmann der königlichen Leibwache, in dessen Dienst er zehn Jahre blieb...

Der Jüngling kam mit Männern von Rang und Gelehrsamkeit in Berührung und erwarb dabei Kenntnisse in Wissenschaften, Sprachen und Handelsgeschäften, alles in allem eine Bildung, wie sie der künftige Ministerpräsident Ägyptens haben musste.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 188. 189.

- b. Nenne einige große Führer und ihre Berufe, die sie vorher ausübten. 1. Könige 19, 19-21; 2. Mose 3, 1; Matthäus 4, 18. 19. Warum wählt Gott oftmals Menschen aus, die mit den einfacheren Berufen dieses Lebens beschäftigt sind? 1. Korinther 1, 26. 27.

---

„Wenn die Zeit kommt, da [die dritte Engelsbotschaft] mit größter Kraft verbreitet werden soll, wird der Herr durch demütige Werkzeuge wirken, indem er die Gemüter derer leitet, die sich ihm zum Dienst weihen. Die Mitarbeiter werden viel mehr durch die Salbung seines Geistes als durch die Ausbildung wissenschaftlicher Anstalten befähigt werden. Männer des Glaubens und des Gebets werden sich gedrungen fühlen, mit heiligem Eifer aufzutreten, um die Worte zu verkündigen, die Gott ihnen anvertraut. Die Sünden Babylons werden offenbar werden.“ – *Evangelisation*, S. 629.

- c. Wie unterscheidet sich Gottes Wahl seiner Diener von der menschlichen Wahl? 1. Samuel 16, 6-13. Worauf schaut der Herr? Apostelgeschichte 13, 22; Psalm 143, 10.

---

„Die älteren [Söhne Isaïs], von denen Samuel einen erwählt hätte, besaßen nicht die Voraussetzungen, die Gott für einen Herrscher über sein Volk als notwendig erachtete. Stolz, egoistisch und selbstvertrauend, wie sie waren, wurden sie beiseitegesetzt um des einen willen, von dem sie nicht viel hielten, der sich die Schlichtheit und Aufrichtigkeit seiner Jugend bewahrt hatte und der, obwohl er sich für klein hielt, doch von Gott für die Verantwortlichkeiten des Königtums erzogen werden konnte.“ – *Erziehung*, S. 266.

## 5. GOTTES TREUE

- a. Wie treu ist Gott in seinem Umgang mit Männern und Frauen? Klagelieder 3, 22. 23; 1. Thessalonicher 5, 24; Offenbarung 19, 11.

---

„Wird der Herr sein Volk in dieser schweren Stunde vergessen? Vergaß er den treuen Noah, als die vorsintflutliche Welt von den Gerichten Gottes heimgesucht wurde? Vergaß er Lot, als Feuer vom Himmel herabfuhr, um die Städte der Ebene zu verzehren? Vergaß er den von Götzendienern umgebenen Joseph in Ägypten? Vergaß er Elia, als der Eid Isebels ihm das Schicksal der Baalspropheten androhte? Vergaß er Jeremia in der finsternen, schauerlichen Grube des Gefängnisses? Vergaß er die drei tapferen Jünglinge im Feuerofen oder Daniel in der Löwengrube? Christus kann diejenigen nicht verlassen, die ihm lieb sind wie sein Augapfel und die er durch sein kostbares Blut erkaufte hat.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 4, S. 445. 446.

- b. Was sollte uns auf Gottes Treue vertrauen lassen, dass er uns erlösen und unser Leben leiten wird? Philipper 1, 6; Hebräer 10, 23; 2. Thessalonicher 3, 3.

---

„Wir verlieren viele kostbare Segnungen, indem wir unsere Nöte und Sorgen nicht vor unserem Heiland bringen. Er ist ein wunderbarer Ratgeber. Er betrachtet seine Gemeinde mit solch einem tiefen Interesse und einem Herzen, das vom zärtlichen Mitgefühl erfüllt ist. Er kennt unsere tiefsten Bedürfnisse. Unsere Wege sind aber nicht immer seine Wege. Er kennt das Endergebnis jeder Tat und bittet uns, geduldig auf seine Weisheit zu vertrauen und nicht auf den scheinbar klugen Plan, den wir selbst gefasst haben...

Jedes aufrichtige Gebet wird mit dem Verdienst des Blutes Christi vermengt. Wenn die Erhörung sich verzögert, möchte Gott, dass wir mit heiligem Mut das verheißene Wort Gottes in Anspruch nehmen. Er hält sein Versprechen. Er wird niemals die Seele verlassen, die sich ihm vollständig weihet.“ – *In Heavenly Places*, S. 74.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist es wichtig, dass wir als Christen eine richtige Einstellung haben?
2. Wie sollten wir uns in jedem Arbeitsfeld verhalten, das wir in Angriff nehmen?
3. Was ist das größte Zeugnis, das wir der Welt geben können?
4. Wonach sucht Gott heute in den Herzen von Männern und Frauen?
5. Wie können wir uns sicher sein, dass der Herr uns nie enttäuschen wird?

## Erste Sabbatschulgaben

für das Bildungszentrum der  
Generalkonferenz



Roanoke ist eine amerikanische Stadt mit einer Bevölkerungszahl von etwas mehr als 300.000 – und das schließt die Umgebung mit ein. Sie liegt inmitten des Blue-Ridge-Gebirges im südwestlichen Virginia. Im Jahr 1984 zog die Zentrale der Generalkonferenz aus New Jersey in ein schönes Tal hierher.

Im Jahr 1995 wurde ein bescheidenes, ansprechendes Bürogebäude auf einem benachbarten Grundstück gebaut. Mit Sicherheit können wir sagen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen.“ (1. Samuel 7, 12.)

Jetzt ist es Zeit für eine bedeutende Erweiterung. Die Gläubigen, die sich am Sabbat versammeln, passen nicht mehr in die kleine Kapelle in unserem Bürogebäude, und da unsere Arbeit auf der ganzen Welt sich weiterentwickelt hat, müssen wir das Werk des Herrn effektiver darstellen. Infolgedessen beinhaltet der vorgeschlagene Bauplan einen größeren Gemeinderaum, erweiterte Verlagsräume, um das Licht weltweit in der Finsternis scheinen zu lassen, Schulräume für Trainingsseminare und eine Missionsschule zur höheren Ausbildung in der Zukunft, sowie eine einfache Gesundheitseinrichtung, um den Schwachen Gesundheit und Trost zu bringen, damit der Name des Herrn verherrlicht werden kann.

Unser Werk international angemessen zu repräsentieren ist in der Tat ein kostspieliges Unternehmen. Daher benötigen wir eure Gebete und finanzielle Hilfe, um diese Erweiterung zu verwirklichen.

„Wer einen Fortschritt im Werk Gottes sehen will, sollte sein Bestes geben, damit das Werk die Vollkommenheit darstellen kann, die Gott von uns verlangt.“

Gott muss im Werk geehrt werden, das jetzt für ihn getan wird. Sein Werk muss beständig vorangehen. Treue und Eignung müssen überall sichtbar werden. Gebäude, die gebaut werden, müssen den Vorsehungen Gottes entsprechen und auf das Werk abgestimmt sein, das an anderen Orten getan werden muss.“ – *The Review and Herald*, 24. Juni 1902.

Das Projekt ist groß, und die Zeit ist kurz. Bedenkt bitte, wie der Herr euch dazu aufruft, bei diesem Projekt zu helfen. Wie das Scherlein der Witwe können eure ausgestreckte Hand und eure großzügige Gabe im weltweiten Werk durch diese erweiterte Einrichtung viel erreichen. Im Voraus vielen Dank, und möge der Herr euch segnen!

*Eure Brüder vom Ratsausschuss der Generalkonferenz*

## Josephs größte Prüfung

„Fliehet der Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, sind außer seinem Leibe; wer aber hurt, der sündigt an seinem eigenen Leibe.“ (1. Korinther 6, 18.)

„Durch Josephs Rechtschaffenheit wurde das Leben jenes ganzen [ägyptischen] Volkes bewahrt.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 13.

Sonntag

1. Februar

### 1. SIEH ZU, DASS DU NICHT FÄLLST

a. Welcher Tatsache sollten wir uns immer bewusst sein, wenn alles bestens läuft? 1. Korinther 10, 12; Matthäus 26, 41.

---



---



---

„Es gilt jetzt nach einer tiefen und lebendigen Erfahrung in den göttlichen Dingen zu suchen. Wir haben keinen Augenblick zu verlieren. Rings um uns her geschehen Ereignisse von höchster Wichtigkeit; wir befinden uns auf Satans bestrickendem Boden. Schlaft nicht, Wächter Gottes; der Feind lauert in der Nähe, stets bereit, euch anzufallen und euch zu seiner Beute zu machen, falls ihr matt und schläfrig werdet.“ – *Der große Kampf*, S. 602.

b. Was versuchte der Teufel, als Gott Joseph reichlich segnete? 1. Mose 39, 5-7; 1. Petrus 5, 8.

---



---



---

„Unser großer Feind hat seine Helfer, die ständig nach einer Gelegenheit ausspähen, um Seelen zu verderben, gleichwie ein Löwe seine Beute jagt.“ – *Botschafter der Hoffnung*, S. 55.

„Der Mensch neigt von Natur aus dazu, den Verlockungen Satans zu folgen. Er ist nicht imstande, solch einem schrecklichen Feind zu widerstehen; es sei denn, dass Christus, der mächtige Sieger, in ihm wohnt, sein Begehren lenkt und ihn mit der nötigen Kraft ausrüstet. Nur Gott allein vermag der Macht Satans Grenzen zu setzen. Satan geht auf der Erde hin und her, von einem Ende zum andern. Seine Wachsamkeit ruht nicht einen einzigen Augenblick, da er fürchtet, eine Gelegenheit zur Vernichtung von Seelen zu verpassen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 363.

## 2. DIE FALLEN DES FEINDES

- a. **Mit welchem Ziel stellte der Teufel Joseph die Falle des Ehebruchs?** 1. Mose 39, 7; Sprüche 5, 1-5; 7, 22. 23. 27.

---

„Es gibt nur wenige Versuchungen, die gefährlicher und verhängnisvoller für junge Menschen sind, als die Versuchungen der Sinnelust, und keine anderen werden verheerendere Auswirkungen für Leib und Leben, für Zeit und Ewigkeit haben. Das Wohlergehen seiner gesamten Zukunft hängt von der Entscheidung eines einzigen Augenblicks ab.“ – *Bibelkommentar*, S. 30.

„Nur eine kurze Zeit in Zügellosigkeit zugebracht, liebe junge Freunde, lässt eine Ernte reifen, die euer ganzes Leben verbittert. Eine Stunde der Gedankenlosigkeit und einmal der Versuchung nachgegeben, kann den Lauf eures Lebens in eine falsche Richtung lenken. Ihr habt nur eine Jugendzeit – verwendet sie nutzbringend! Wenn ihr einmal den Weg überschritten habt, könnt ihr nicht mehr umkehren und eure Fehler berichtigen.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 36.

- b. **Unter welchen Umständen befindet sich eine Person in der größten Gefahr, der Sünde der Unsittlichkeit nachzugeben?** 1. Mose 39, 11. 12 (erster Teil); Sprüche 7, 13-21.

---

„Alle, die sich bewusst von Gottes Geboten abwenden, begeben sich unter die Herrschaft Satans. So mancher spielt ein bisschen mit dem Bösen herum und meint, er könne jederzeit wieder damit aufhören. Doch wird er immer weiter verblendet und verführt, bis er plötzlich merkt, dass er von einem Willen beherrscht wird, der stärker ist als sein eigener. Er kann dieser geheimnisvollen Macht nicht entkommen. Die heimliche Sünde oder die Sucht kann ihn gefangen halten, so dass er genauso hilflos ist wie der Besessene in Kapernaum.“ – *The Faith I Live By*, S. 312.

„Mancher mag seine Sünde vor Vater, Mutter, Ehefrau und Freunden verbergen, aber alles ist vor Gott offenbar und in seinem Buch niedergeschrieben.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 89.

- c. **Warum sollten wir kompromittierende Situationen vermeiden, in denen wir mit jemandem vom anderen Geschlecht allein sind?** 1. Thessalonicher 5, 22.

---

„Alle, die Jesus lieben und seine Gebote halten, werden den Schein des Bösen meiden – nicht, weil sie dazu verpflichtet sind, sondern weil sie das reine Beispiel Christi widerspiegeln und sich vor allem hüten, was gegen das Gesetz ist, das in ihren Herzen geschrieben ist.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 81.

## 3. DER MITTELPUNKT UNSERER GEDANKEN

- a. **Worauf konzentrierten sich Josephs Gedanken, als er der verführerischen Versuchung von Potiphars Frau gegenüberstand?** 1. Mose 39, 7-9; Kolosser 3, 1-3.

---

„Josephs Antwort zeigt die Kraft religiöser Grundsätze. Er wollte das Vertrauen seines irdischen Herrn nicht enttäuschen und auch seinem Herrn im Himmel treu bleiben, welche Folgen auch immer daraus entstehen würden. Unter den prüfenden Augen Gottes und heiliger Engel nehmen sich viele Menschen Freiheiten heraus, die sie sich in der Gegenwart anderer niemals erlauben würden. Aber Joseph dachte zuerst an Gott. ‚Wie sollte ich denn nun ein solch großes Übel tun und gegen Gott sündigen?‘ (1. Mose 39, 9), sagte er.“ – *Conflict and Courage*, S. 75.

„Wenn Versuchungen an uns herantreten, sollen wir nicht auf die äußeren Umstände oder auf unsere Schwächen blicken, sondern auf die Macht des Wortes, dessen ganze Kraft uns gehört. Der Psalmist sagt: ‚Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.‘ (Psalm 119, 11.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 108.

- b. **Warum schreckte Joseph vor ihren Annäherungsversuchen zurück?** 1. Mose 39, 9; Hebräer 8, 10; Psalm 119, 10. 11. **Was geschieht, wenn wir Gottes Verheißungen in unserem Herzen bewahren?** 2. Petrus 1, 4.

---

„Die Ehrfurcht vor Gott, gepaart mit der Liebe, die edel, rein und erhebend ist, wird dich vor unehrlichem Handeln bewahren... Welch eine Lehre für alle Jugendlichen enthält die Geschichte Josephs! Er bewahrte seine moralische Integrität unter den härtesten Versuchungen. Der Angriff auf seine Tugend war heftig und raffiniert und kam aus solch einer Quelle und in solch einer Form, dass er höchstwahrscheinlich das jugendliche Denken verdarb. Joseph wurde durch seine religiösen Grundsätze gerettet. Sie ließen ihn diesem satanischen Vorhaben sofort und entschlossen widerstehen.“ – *Christus ist Sieger*, S. 91.

„Wir werden auf verschiedene Weise versucht, doch wenn wir versucht werden, sollten wir immer daran denken, dass Gott dafür gesorgt hat, dass wir überwinden können... Wer wahrhaft an Christus glaubt, bekommt Anteil an Gottes Natur und hat eine Kraft, die er in jeder Versuchung einsetzen kann. Er wird in der Versuchung nicht fallen und nicht der Niederlage preisgegeben werden. In Prüfungszeiten wird er Gottes Versprechen beim Wort nehmen und dadurch ‚dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist,‘ entkommen. (2. Petrus 1, 4; EB.)“ – *Christus ist Sieger*, S. 191.

„Lehrt die Jugendlichen, sich mit dem Worte Gottes genau zu beschäftigen. Wenn es in die Seele Eingang findet, wird es sich als ein machtvolleres Bollwerk gegen die Versuchung erweisen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 121.

## 4. DER VERSUCHUNG ENTFLIEHEN

- a. Wie sollten wir mit allen sexuellen Versuchungen umgehen? 1. Mose 39, 12; 1. Korinther 6, 18.

---

„Joseph blickt ruhig zum Himmel empor um Hilfe. Sein äußeres Kleidungsstück lässt er in der Hand der Versucherin, und während sein Auge von festem Entschluss anstatt von unheiliger Leidenschaft aufleuchtet, erklärt er: ‚Wie sollte ich denn nun ein solch großes Übel tun und gegen Gott sündigen?‘ Der Sieg ist errungen. Er flieht vor seiner Versucherin. Er ist gerettet.“ – *Bibelkommentar*, S. 30.

„Zögere nicht einmal für einen Augenblick. Satan würde sich freuen, wenn du der Versuchung nachgibst. Erörtere die Angelegenheit nicht mit deinem schwachen Gewissen, sondern wende dich schon vom ersten Schritt zur Übertretung ab.“ – *Counsels on Health*, S. 587.

- b. Was können wir in einer Zeit, da der Teufel versucht, die Reinheit und Unschuld von Kindern und Jugendlichen durch um sich greifende Unmoral zu zerstören, von Joseph lernen? 2. Timotheus 2, 22; 1. Timotheus 4, 12.

---

„Um ihre Kinder vor verderblichen Einflüssen zu schützen, sollten die Eltern sie in den Reinheitsgrundsätzen unterweisen. Kinder, die sich im Heim die Gewohnheit des Gehorsams und der Selbstbeherrschung aneignen, werden in der Schule des Lebens wenig Schwierigkeiten haben und so mancher Versuchung, die Jugendliche befällt, aus dem Wege gehen. Eltern sollten ihre Kinder darin üben, unter allen Umständen und überall Gott treu zu sein. Sie sollten sie mit Einflüssen umgeben, die zu einer Stärkung des Charakters führen.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 70.

- c. Welche praktischen Maßnahmen können wir treffen, um Versuchungen zu meiden? Römer 13, 14; Psalm 101, 3.

---

„Will er Satans Anschlägen nicht zum Opfer fallen, dann muss er die Eingänge seines Herzens gut sichern und sich davor hüten, das zu lesen, zu sehen oder zu hören, was unreine Gedanken hervorrufen könnte. Wir dürfen es nicht zulassen, dass unsere Gedanken umherschweifen und nach Belieben bei dem verweilen, was Satan uns einflüstert. Wachen wir nicht treu über unser Herz, dann wird das Böse von außen auch Böses im Inneren wachrufen, und unsere Seele wird in Finsternis geraten.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 277.

## 5. DER HIMMEL SCHAUT ZU

- a. Wer schaute zu, als Joseph sich der größten Versuchung seines Lebens gegenüber sah? 1. Mose 39, 2; Sprüche 5, 20. 21; 1. Korinther 4, 9.

---

„Feurige Prüfungen sollten den Glauben und die Treue Josephs stärker in Frage stellen. Die Moralvorstellungen der Ägypter waren sehr niedrig. Die Frau seines Herrn war eine zuchtlose Frau und stellte für den jungen Verbannten jetzt eine Versuchung dar, die ihn vom rechten Weg ablenken und ihn das Gesetz Gottes übertreten lassen konnte. Seine Zukunft hing in diesem Augenblick von seiner Entscheidung ab. Würde Satan triumphieren? Würden Josephs Grundsätze sein Herz behüten? Würde er die Furcht Gottes vor Augen haben? Würde er dem göttlichen Gesetz treu bleiben? Engel beobachteten diesen Diener Gottes mit tiefstem Interesse.“ – *The Signs of the Times*, 8. Januar 1880.

- b. Was sollten wir immer bedenken, auch wenn menschliche Augen nicht sehen können, was wir tun, und wir unsere geheimen Sünden von ihnen verbergen können? Hebräer 4, 13; Prediger 12, 14.

---

„Wenn wir doch immer daran dächten, dass Gott alles, was wir tun und sagen, wahrnimmt, dass wir das alles einmal verantworten müssen. Wir würden uns fürchten zu sündigen. Möge die Jugend bedenken, dass sie überall und bei allem Tun in Gottes Gegenwart ist. Nichts von unserem Verhalten bleibt unbeobachtet, wir können unsere Wege vor dem Allerhöchsten nicht verbergen. Auch menschliche Gesetze werden oft übertreten, zuweilen in grober Weise, ohne dass man es entdeckt und demgemäß bestrafen könnte. Anders ist es mit dem Gesetz Gottes. Die dunkelste Nacht ist kein Deckmantel für den Schuldigen. Er mag sich allein wähnen, aber bei allem, was er tut, gibt es einen unsichtbaren Zeugen. Gott kann also auch die Beweggründe des Herzens prüfen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 190.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sollten Christen immer wachsam sein?
2. Wie kann eine einzige Sünde die Richtung unseres Lebens ändern?
3. Wie können wir uns am besten darauf vorbereiten, Versuchungen zu begegnen?
4. Welche Schritte können wir unternehmen, um nicht in die Sünden der Unzucht zu fallen?
5. Was sollten wir immer bedenken, wenn wir allein sind und zur Sünde versucht werden?

# Keuschheit in einem verkommenen Zeitalter

„Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit.“ (1. Timotheus 4, 12.)

„Welch eine Lehre für alle Jugendlichen enthält die Geschichte Josephs! Er bewahrte seine moralische Integrität unter den härtesten Versuchungen.“ – *Christus ist Sieger*, S. 91.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 385-405.

**Sonntag**

8. Februar

## 1. GOTT SUCHT HEUTE MENSCHEN WIE JOSEPH

a. Wozu ruft Gott junge Leute wie Joseph heute auf? 1. Mose 39, 9; 1. Timotheus 4, 12; Sprüche 31, 10-12.

„Probiere niemals aus, wie nahe du sicher am Abgrund entlang gehen kannst. Vermeide schon eine erste Annäherung an die Gefahr. Mit den Belangen der Seele ist nicht zu spaßen. Dein Charakter ist dein Kapital. Pflege ihn, wie du einen goldenen Schatz pflegen würdest. Sittliche Reinheit, Selbstachtung und starke Widerstandskräfte müssen entschieden und ständig gepflegt werden. Es sollte kein Abweichen von der Zurückhaltung geben. Eine vertrauliche Handlung oder eine Anspielung können die Seele in Gefahr bringen, denn dadurch wird die Tür für Versuchungen geöffnet und die Widerstandskräfte werden geschwächt.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 277.

b. Welcher Schaden wird durch sexuelle Sünden angerichtet? Sprüche 6, 27-33.

„Nur wenige Versuchungen sind für junge Männer gefährlicher oder verhängnisvoller als die Versuchung zur Sinnlichkeit, und keine andere Versuchung, der nachgegeben wird, erweist sich als so entschieden verderblich für Leib und Seele in Zeit und Ewigkeit.“ – *Briefe an junge Liebende*, S. 97.

„David war ein schuldbeusster Mann, und obwohl er seine Sünde bekannte und hasste, konnte er sie nicht vergessen.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 89.

**Montag**

9. Februar

## 2. DIE EHE UNTER BESCHUSS

a. Welche intime körperliche Beziehung allein betrachtet Gott als moralisch und rein? 1. Mose 2, 21-25; Hebräer 13, 4.

„Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine leibliche, geistige und sittliche Natur.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 14.

b. Was geschieht, wenn die Ehe, wie sie von Gott eingesetzt wurde, nicht mehr von der Gesellschaft als Maßstab der sexuellen Moralvorstellung anerkannt wird? Jesaja 5, 20; Römer 1, 26-32; Johannes 3, 19. 20.

„Überall sieht man menschliche Wracks, vernachlässigte Familienaltäre und zerrissene Familien. Es herrscht ein befremdlicher Verfall von Grundsätzen und Moral. Sünden, welche die Gottesgerichte der Sintflut und der Vernichtung Sodoms durch Feuer herbeiführten, nehmen rasch zu. Wir nähern uns dem Ende. Gott hat mit der Verderbtheit der Menschheit lange Zeit Geduld gehabt, aber ihre Bestrafung ist deshalb nicht weniger gewiss. Möchten doch die, die sich als Licht der Welt betrachten, von allem Unrecht lassen.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 120. 121.

c. Was geschieht, wenn die Gemeinde Gottes sexuelle Unzucht innerhalb ihrer Grenzen zulässt? Epheser 5, 11. 12; Römer 2, 21-24; Judas 5-7.

„Unzucht, gesetzeswidrige Intimität und unheilige Handlungen finden immer mehr unter uns statt, und Prediger, die Umgang mit heiligen Dingen pflegen, sind in dieser Hinsicht der Sünde schuldig. Sie begehren die Frau ihres Nächsten und übertreten das siebte Gebot. Wir befinden uns in Gefahr, eine Schwester des gefallenen Babylons zu werden, wenn wir in unseren Gemeinden Abfall zulassen. Wir lassen sie zur Behältnis aller unreinen Geister und aller unreinen und verhassten Vögel werden. Werden wir unschuldig sein, wenn wir nicht entscheidend vorgehen, um das bestehende Böse zu entfernen?“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 188.

### 3. AUGENSÜNDEN NEHMEN ZU

- a. Welche Sünden der Unreinheit nehmen aufgrund des leichten Zugangs zum Internet durch Computer und andere elektronische Geräte (Mobiltelefone, Tablets) zu? Matthäus 5, 27. 28; 1. Johannes 2, 16.

„Erregende Liebesromane und unreine Bilder haben einen verderblichen Einfluss... Wir leben in einer Zeit, wo überall Verdorbenheit lauert. Die Augen- und Fleischeslust wird durch Anschauen und Lesen geweckt. Das Gemüt gewinnt Freude daran, Szenen zu betrachten, welche die niederen Leidenschaften anregen. Diese gemeinen Abbildungen, durch befleckte Einbildung betrachtet, verderben die Moral und bereiten getäuschte und betörte Wesen darauf vor, ihren niederen Neigungen freien Lauf zu lassen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 404. 405.*

- b. Was können wir tun, um uns und unsere Kinder vor solchen Strategien des Teufels zu schützen? Lukas 11, 34. 35; Psalm 101, 3; Hiob 31, 1.

„Wenn Eltern wünschen, dass ihre Kinder rein sind, müssen sie sie mit reinen Gefährten umgeben, an denen Gott seine Freude hat.

Mit welcher Sorgfalt sollten Eltern ihre Kinder vor leichtsinnigen, lockeren und demoralisierenden Gewohnheiten bewahren! Väter und Mütter, seid ihr euch der Verantwortung bewusst, die auf euch ruht? Erlaubt ihr euren Kindern, sich mit anderen Kindern zu treffen, während ihr abwesend seid und nicht merkt, welche Art von Erziehung sie dabei erhalten? Lasst sie nicht mit anderen Kindern alleine. Achtet besonders auf sie. Ihr solltet jeden Abend wissen, wo sie sind und was sie tun. Haben sie reine Gewohnheiten? Habt ihr ihnen die Grundsätze sittlicher Reinheit eingeprägt?“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 71. 72.*

- c. Worauf sollten unsere Gedanken und unsere Zuneigung mit der zunehmenden Sittenlosigkeit um uns herum gerichtet sein? Philipper 4, 8; 2. Petrus 1, 4; Kolosser 3, 1. 2.

„Wenn das zarte Gemüt des Kindes in frühen Jahren mit schönen Vorstellungen der Wahrheit, der Reinheit und Güte erfüllt wird, dann bildet sich der Geschmack für Dinge, die rein und edel sind, und ihre Vorstellungswelt wird nicht so leicht verdorben oder verseucht werden können.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 73.*

„Erholung in frischer Luft und Entspannung durch Betrachten der Werke Gottes in der Natur sind größte Wohltaten.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 710.*

„Eltern und Aufsichtspersonen müssen selbst sauber und aufrichtig an Herz und Sinn sein, wenn sie erwarten, dass ihre Kinder aufrichtig sind.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 19.*

### 4. FEST FÜR GOTT EINSTEHEN

- a. Warum ist es jetzt umso wichtiger, uns für Keuschheit einzusetzen? 2. Timotheus 3, 13; 1. Korinther 6, 9-11.

„Die Unsittlichkeit nimmt allenthalben überhand. Die Zügellosigkeit kennzeichnet unsere Zeit. Wohl kaum hat das Laster je sein entstelltes Haupt so dreist erhoben wie jetzt. Die Menschen handeln wie im Rausch. Durch das dreiste Hervorkehren des Lasters, durch seine Macht und seine weite Verbreitung sind die Tugendhaften und echten Frommen nahezu entmutigt. Die überhandnehmende Ungerechtigkeit beschränkt sich nicht nur auf Ungläubige und Spötter. Wäre dies doch der Fall! Aber leider sind viele angeblich christlich gesinnte Männer und Frauen ebenso lasterhaft. Selbst etliche von denen, die scheinbar auf die Wiederkunft Christi warten, sind auf dieses Ereignis nicht besser vorbereitet als Satan. Sie reinigen sich nicht von aller Befleckung.“ – *Ein glückliches Heim, S. 222.*

- b. Welchen Geist werden christliche Männer und Frauen mit hohen Grundsätzen besitzen? Was werden sie daher tun können? 2. Timotheus 1, 7; Epheser 4, 13. 14; Jakobus 1, 6-8.

„Was die Welt am nötigsten braucht, das sind Männer, Männer, die sich nicht kaufen noch verkaufen lassen, Männer von innerster Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, Männer, die sich nicht fürchten, die Sünde bei ihrem rechten Namen zu nennen, Männer, deren Gewissen so genau zur Pflicht steht wie die Magnetnadel zum Pol, Männer, die für das Recht eintreten und ob auch der Himmel einstürzte.“ – *Erziehung, S. 51.*

- c. Wie können wir uns von Grundsätzen und der Wahrheit leiten lassen, anstatt unserer Neigung nachzugeben? Philipper 2, 5; Psalm 40, 9; Matthäus 4, 4.

„Die niemals von Gott ihre Pflicht gelernt und sich selbst mit seinen Absichten für sie bekannt gemacht haben, sind in Zeiten ernstern Kampfes mit den Mächten der Finsternis unzuverlässig. Sie werden durch äußere, sich darbietende Erscheinungen schwankend...

Im erneuerten Herzen wird ein festes Prinzip bestehen, den Willen Gottes zu tun, weil eine Liebe für alles vorhanden ist, was gerecht, gut und heilig ist. Es wird kein Zögern, kein Befragen des Geschmacks oder der Bequemlichkeit geben, oder das Einschlagen eines anderen Kurses, weil andere es tun. Jeder sollte ein eigenständiges Leben führen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 481.*

## 5. EIN UNVERÄNDERLICHER GRUNDSATZ

- a. Was geschah, als Joseph sich entschied, seinem Gott treu zu bleiben? 1. Mose 39, 12-20. Warum sollte uns das nicht überraschen? 2. Timotheus 3, 12.

„Josephs treue Rechtschaffenheit brachte ihm den Verlust seines Rufes und seiner Freiheit. Es ist die härteste Prüfung, die den Tugendhaften und Gottesfürchtigen zuteil werden kann, wenn das Laster scheinbar gedeiht, während die Tugend in den Schmutz getreten wird. Die Verführerin erfreute sich eines Wohlergehens, wie es der Tugendhaftigkeit zusteht, während der grundsatztreue Joseph des gemeinsten Verbrechens beschuldigt wurde.“ – *Bibelkommentar*, S. 30.

- b. Wie fest müssen wir die Reinheit des Ehebundes aufrechterhalten? Matthäus 14, 3-10.

„Die Ehe war seit der Schöpfung eine göttliche Einrichtung... Lasst diese göttliche Einrichtung der Ehe genauso fest vor euch begründet sein wie den Sabbat des vierten Gebotes.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 159.

„Weshalb musste [Johannes der Täufer] den Zorn der Herodias dadurch herausfordern, dass er Herodes vorhielt, sein Zusammenleben mit der Frau seines Bruders sei gesetzwidrig? Der Vorläufer Christi verlor infolge seiner freimütigen Äußerungen das Leben. Hätte er nicht seinen Weg gehen können, ohne das Missfallen derer zu erregen, die in Sünden dahinlebten?

So haben Männer argumentiert, die treue Hüter des Gesetzes Gottes hätten sein sollen, bis schließlich Berechnung an die Stelle von Glaubenstreue rückte und Sünde ungerügt blieb. Wann wird ehrliche Zurechtweisung noch einmal in der Gemeinde vernommen werden?“ – *Propheten und Könige*, S. 99.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist die Übertretung des siebten Gebots so gefährlich für die Seele?
2. Wie erfüllt die Gesellschaft heute die Weissagungen bezüglich der Wiederkunft Christi?
3. Wie kann Technologie zur tödlichen Waffe in den Händen ihres Benutzers werden?
4. Was benötigt die Welt heute am dringendsten?
5. Wärest du bereit, dein Leben zu opfern, um Gottes Einrichtungen zu verteidigen?

## Die Entwicklung eines christlichen Charakters

„Meine lieben Brüder, achtet es für eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, und wisset, dass euer Glaube, wenn er rechtschaffen ist, Geduld wirkt.“ (Jakobus 1, 2. 3.)

„Nicht viele machen sich klar, welchen Einfluss kleine Dinge im Leben auf die Charakterentwicklung haben. Nichts, womit wir zu tun haben, ist wirklich unbedeutend. Mit allem, was uns Tag für Tag begegnet, wird unsere Pflichttreue geprüft und werden wir zu größeren Aufgaben befähigt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 195.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 555-564.

## 1. DIE PRÜFUNGEN DES CHRISTEN

- a. Warum wurde zugelassen, dass Joseph eine weitere Prüfung in seinem Leben erdulden musste? 1. Mose 39, 20; Psalm 105, 17. 18; 1. Petrus 4, 14-16.

„Die Erfahrungen, die Joseph im Zusammenhang mit seinem hoffnungslosen Aufenthalt im Gefängnis machte, brachten ihn schließlich zu Wohlstand und Ansehen. Nach Gottes Willen sollte er durch die Erfahrung der Versuchungen, des Unglücks und der Not gehen, damit er für eine hohe Stellung vorbereitet würde.“ – *Bibelkommentar*, S. 31.

- b. Welche Verheißungen können wir uns vor Augen halten, wenn wir Prüfung durchstehen müssen? 1. Mose 39, 21; 1. Korinther 10, 13; Philipper 4, 19.

„Gott wachte über den Ruf Josephs, der durch eine falsche Anklage angeschwärzt worden war, und ließ ihn später, als Gott die Zeit für gekommen hielt, umso heller strahlen.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 145.

„Aber bei einer jeden Versuchung haben wir die Verheißung Gottes, dass wir derselben entfliehen können. Warum werden denn so viele besiegt? Weil sie ihr Vertrauen nicht auf den Herrn setzen.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 28.

## 2. VÖLLIGE ZUFRIEDENHEIT

- a. Wie blieb Josephs Glaube während dieser schlimmen und ungerechten Prüfung unerschütterlich? 1. Mose 39, 22. 23.

---

„Josephs Kerkermeister behandelten ihn anfangs sehr streng. Der Psalmist sagt: ‚Sie zwangen seine Füße in Fesseln, sein Leib musste in Eisen liegen, bis sein Wort eintraf und die Rede des Herrn ihm recht gab.‘ (Psalm 105, 18. 19.) Aber Josephs wahres Wesen zeigte sich auch in der Trostlosigkeit des Kerkers deutlich. Er hielt standhaft an seinem Glauben fest. Wohl hatte man ihm seine jahrelangen treuen Dienste grausam genug gelohnt, doch wurde er deshalb nicht verbittert oder misstrauisch. Er hatte den Frieden, den ein gutes Gewissen verleiht, und legte sein Anliegen in Gottes Hand.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 190.

- b. An wen sollten wir uns erinnern, wenn wir in Versuchung geraten, aufgrund einer schlimmen Ungerechtigkeit an Gott zu zweifeln? Jesaja 53, 7; 1. Petrus 2, 21-23.

---

„Macht die Sünde dir zu schaffen? [Christus, dein großer Bruder] macht dich frei. Bist du zu schwach? Er will dich stärken. Bist du zu unwissend? Er will dich erleuchten. ‚Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden‘. (Psalm 147, 3.) Breitet eure Anliegen vor dem Herrn aus, was immer euch ängstigen und heimsuchen mag. Euer Geist wird mit neuem Lebensmut beseelt werden. Der Weg wird bereitet sein, euch von euren Hindernissen und Schwierigkeiten zu befreien. Je mehr ihr eure Schwachheit und Hilflosigkeit erkennt, desto stärker werdet ihr in der Kraft Christi werden.“ – *The Signs of the Times*, 15. Januar 1902.

- c. Woran sehen wir, dass Potiphar den Anschuldigungen seiner Frau nicht wirklich glaubte? 1. Mose 39, 20; Sprüche 6, 34.

---

„Hätte Potiphar die Anklagen seiner Frau wirklich geglaubt, hätte Joseph sein Leben verloren. Sein bisheriges Benehmen, seine Bescheidenheit und unerschütterliche Treue waren ein überzeugender Beweis seiner Unschuld. Um den Ruf der Familie zu schützen, wurde Joseph geopfert, während die sündhafte Frau in den Augen ihrer Freunde zum Muster der Tugendhaftigkeit erhöht wurde.“ – *The Signs of the Times*, 8. Januar 1880.

## 3. DIE CHARAKTERPRÜFUNG

- a. Was wurde durch Josephs Haltung im Gefängnis offenbart? Philipper 2, 4.

---

„Joseph wurde als Verbrecher in ein dunkles Gefängnis geworfen, doch wurde er dadurch weder mürrisch, noch konzentrierte er sich auf die entmutigenden Seiten seiner Situation. Er behielt seine Geduld, seine Hoffnung und seinen Glauben. Er verschloss sein Herz nicht vor der leidenden Menschheit und sorgte sich nicht nur um sich selbst. Stattdessen kümmerte er sich um das Leid seiner Mitgefangenen und schenkte ihnen sein zärtliches Mitgefühl. Er fand auch im Gefängnis Arbeit, die er verrichtete. Er war tatsächlich ein Knecht aller Knechte. In dieser Leidenschule bereitete Gott ihn für größere Aufgaben vor. Er lernte, sich selbst zu beherrschen. Aus einer hohen und vertrauensvollen Stellung heraus war er plötzlich öffentlich erniedrigt worden. Treue, Unschuld und Tugend können aber niemals erniedrigt werden. Der Wille Gottes war sein Leitfaden in Zeiten des Wohlstands gewesen, und er achtete diesen Willen nun, da er sich im Gefängnis befand, genauso. Er nahm seine Religion überallhin mit sich, egal in welcher Situation er sich befand.“ – *The Signs of the Times*, 8. Januar 1880.

- b. Welche Charaktermerkmale wollte Gott während des Gefängnisaufenthalts in Joseph hervorbringen? 1. Mose 40, 1-4; 41, 33. 38. 39; Sprüche 1, 1-5; 14, 35.

---

„[Joseph] grübelte auch nicht weiter über das erlittene Unrecht nach, sondern überwand seinen Kummer, indem er die Sorgen anderer zu erleichtern suchte. In dieser Leidenschule bereitete Gott ihn für größere Aufgaben vor, und Joseph sträubte sich nicht gegen diese notwendige Erziehung. Im Gefängnis sah er die Folgen von Unterdrückung, Gewalt und Verbrechen. Daraus lernte er, gerecht, mitfühlend und barmherzig zu sein, so dass er zubereitet wurde, seine Macht später einmal mit Weisheit und Einfühlungsvermögen anzuwenden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 191.

„Charakterbildung ist das Werk eines ganzen Menschenlebens und wird nur mit Fleiß und Ausdauer erreicht. Gott schenkt uns Gelegenheiten; der Erfolg hängt davon ab, wie wir sie nutzen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 196.

„Wir werden Überwinder, indem wir anderen helfen zu überwinden. Wir überwinden durch das Blut des Lammes und das Wort unseres Zeugnisses. Das Halten der Gebote Gottes wird einen gehorsamen Geist in uns hervorbringen, und den Dienst, der einem solchen Geist entspringt, kann Gott annehmen... Wie viele in unseren Gemeinde werden danach trachten, ein Beispiel zu setzen, das den Menschen das Licht der Welt widerspiegeln wird?“ – *The Review and Herald*, 25. Februar 1909.

## 4. EIN WEITERER SCHRITT IM PLAN GOTTES

- a. Wie war Joseph durch die Vorsehung Gottes imstande, dem obersten Mundschenk und Bäcker Pharaos zu dienen? 1. Mose 40, 5-8 (erster Teil). Auf wen setzte Joseph sein Vertrauen, als er seine Deutung gab? Vers 8 (letzter Teil); Jakobus 1, 5.

---

„So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältig jedermann, und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.' (Jakobus 1, 5.) Eine solche Verheißung ist mehr wert als Gold oder Silber. Sucht ihr mit demütigem Herzen in aller Mühsal und Ratlosigkeit die göttliche Leitung, so verbürgt euch sein Wort, dass euch eine gnädige Antwort zuteil werden soll. Sein Wort kann nicht täuschen. Himmel und Erde mögen vergehen, aber seine Worte vergehen nicht.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 450.*

- b. Welchen Traum hatte der oberste Mundschenk, und wie deutete Joseph ihn? 1. Mose 40, 9-13.

---

„Der Mundschenk erzählte Joseph seinen Traum, den dieser für ihn deutete. Er sollte wieder in sein Amt eingesetzt werden und dem Pharao wie zuvor seinen Becher reichen. Der Mundschenk war mit dieser Deutung zufrieden.

Joseph sagte dem Mundschenk, dass er in drei Tagen kein Gefangener mehr sein würde. Er war Joseph sehr dankbar für das Interesse und die freundliche Behandlung, die der ihm entgegengebracht hatte. Vor allem aber war er dankbar für die Hilfe, als er seinen Traum deutete und ihm damit seine Sorge abnahm.“ – *Spiritual Gifts, Bd. 3, S. 147.*

- c. Der Bäcker freute sich auf die Deutung seines Traums. Was aber war seine Bedeutung? 1. Mose 40, 16-19. Wie genau waren Josephs Auslegungen? Verse 20-22.

---

„Da der oberste Bäcker sah, dass die Deutung gut war' (1. Mose 40, 16), fasste er seinen Mut zusammen und erzählte seinen Traum. Sobald er davon berichtet hatte, wurde Joseph traurig. Er verstand seine schreckliche Bedeutung. Joseph besaß ein freundliches, mitfühlendes Herz, aber sein Pflichtbewusstsein drängte ihn, die traurige, aber wahre Bedeutung des Traums auszulegen. Er erklärte, dass die drei Körbe drei Tage darstellten und dass die Vögel, die in seinem Traum die gebackenen Speisen aus dem obersten Korb gegessen hatten, nach drei Tagen sein Fleisch essen würden, wenn er am Galgen hinge.“ – *Spiritual Gifts, vol. 3, S. 147. 148.*

## 5. VERTRAUEN LERNEN

- a. Worum bat Joseph den Mundschenk, nachdem er seinen Traum ausgelegt hatte, und warum? 1. Mose 40, 14. 15. Wie zahlte der Mundschenk die Freundlichkeit Josephs zurück? Vers 23.

---

„Der Mundschenk war der Sünde des Undanks schuldig. Nachdem er durch die freudige Deutung Josephs seiner Sorgen ledig war, dachte er, er würde sich sicherlich an den Gefangen Joseph erinnern und für ihn vor dem König eintreten, wenn er dessen Gunst wieder gewonnen hatte. Die Auslegung seines Traums hatte sich bis aufs Kleinste erfüllt, und doch vergaß er Joseph, der in der Haft litt. Undank wird vom Herrn zu den schlimmsten Sünden gezählt, und obwohl sie von Gott und den Menschen verabscheut wird, kommt sie täglich vor.“ – *Spiritual Gifts, Bd. 3, S. 148.*

- b. Welche wichtige Lektion wollte Gott Joseph im Gefängnis beibringen? Jeremia 17, 5; Jesaja 49, 14-16. Warum? 1. Korinther 1, 31.

---

„Noch zwei Jahre blieb Joseph im Gefängnis. Die Hoffnung, die in ihm geweckt worden war, erlosch allmählich, und zu allen Anfechtungen kam noch der bittere Stachel des Undanks.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 192.*

„Glauben heißt Gott vertrauen – in der Gewissheit, dass er uns liebt und am besten weiß, was gut für uns ist. Solches Vertrauen führt uns dahin, statt eigener Wege den Weg des Herrn zu wählen. An die Stelle unserer Unwissenheit tritt dann der Glaube, der sich auf Gottes Weisheit stützen darf. Unserer Schwachheit verleiht er seine Stärke, unserem sündhaften Wesen seine Gerechtigkeit. Unser Leben gehört ja schon ihm, aber der Glaube bejaht Gottes Eigentumsrecht an uns und empfängt dadurch die verheißenen Segnungen. Wahrhaftigkeit, Rechtchaffenheit und Reinheit sind das Geheimnis eines gottgefälligen Lebens. Der Glaube schafft solch ein Wesen in uns.“ – *Erziehung, S. 255.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Mittel nutzt Gott, um unseren Charakter zu entwickeln?
2. Warum können wir auf ihn blicken, wenn wir Prüfungen begegnen?
3. Was sollten wir tun, um Prüfungen und Schwierigkeiten zu meistern?
4. Wie erlangen wir wahre Weisheit?
5. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir durch menschliche Nachlässigkeit entmutigt sind?

# Aus dem Kerker in den Palast

„Demütiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen.“ (Jakobus 4, 10.)

„Aus dem Gefängnis heraus wurde Joseph zum Herrn über ganz Ägypten erhoben... Er blieb Gott im Palaste Pharaos genauso treu, wie er es in der Gefängniszelle gewesen war... Gewissenhafte Pflichterfüllung in jeder Lage, in den kleinen wie auch großen Anliegen, hatten jede Fähigkeit zum besten Nutzen entwickelt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 194. 195.

**Sonntag**

22. Februar

## 1. PHARAOS TRAUM

- a. Welchen Traum gab Gott dem Pharao, nachdem er Joseph nach der Befreiung des Mundschenks zwei Jahre hatte warten lassen? 1. Mose 41, 1-7.

„Ägyptens König hatte in einer Nacht zwei Träume, die sich offenbar auf dasselbe Ereignis bezogen und ein großes Unglück anzukündigen schienen. Er konnte sie sich nicht deuten, deshalb beunruhigten sie ihn fortwährend. Auch die Zauberer und Weisen seines Reiches vermochten ihm keine Erklärung dafür zu geben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 192.

- b. Wie versuchte Gott, sich dem Pharao zu offenbaren, so wie er es später auch mit Nebukadnezar tat? 1. Mose 41, 8; Daniel 2, 1-11. 29.

„[Pharao] rief die Zauberer und Weisen Ägyptens zu sich. Der König dachte, dass sie ihm helfen könnten, seine Träume zu verstehen, denn sie waren dafür bekannt, Schwierigkeiten zu lösen. Er erzählte ihnen seinen Traum und war sehr enttäuscht, dass sie ihn trotz all ihrer Magie und angeblichen Weisheit nicht erklären konnten.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 149.

**Montag**

23. Februar

## 2. DIE AUSLEGUNG

- a. Wie erinnerte Pharaos Lage den Mundschenk wieder an Joseph? 1. Mose 41, 9-13.

„Des Königs Unruhe und Bestürzung wuchsen dadurch nur noch, und Schrecken verbreitete sich im ganzen Palast. In der allgemeinen Aufregung entsann sich der Mundschenk seines eigenen Traumerlebnisses, und damit kam ihm die Erinnerung an Joseph. Jetzt plagte ihn doch Reue über seine Vergesslichkeit und Undankbarkeit. Sofort meldete er dem König, wie sein Traum und der des Oberbäckers von einem hebräischen Gefangenen gedeutet worden war und sich die Voraussagen erfüllt hatten.

Es war beschämend für Pharao, sich nach den Zauberern und Weisen seines Reiches an einen Fremden wenden zu müssen und noch dazu an einen Sklaven. Aber wenn er nur von seiner Unruhe befreit würde, war ihm auch die bescheidenste Hilfe recht. Sofort schickte er nach Joseph. Dieser legte seine Gefängnis-kluft ab und ließ sein Haar scheren, da es in der Zeit der Haft lang geworden war. Dann führte man ihn zum König.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 192.

- b. Was sollten wir daraus lernen, wie Joseph anderen seine Erkenntnis Gottes mitteilte? 1. Mose 41, 14-16; 1. Petrus 3, 15.

„Josephs Antwort vor dem König zeigt seinen starken Glauben und sein demütiges Vertrauen auf Gott. Bescheiden weist er jegliche Ehre dafür von sich, dass ihm eine höhere Weisheit zur Auslegung zu eigen sei. Er erklärt dem König, dass sein Wissen nicht größer sei als das der anderen Männer, die er zuvor befragte. ‚Das steht bei mir nicht‘, sagte er (1. Mose 41, 16). Nur Gott allein kann diese Geheimnisse deuten.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 150.

„Joseph nahm Gott mit nach Ägypten. Das war daran zu erkennen, dass er trotz eigener Sorge ein fröhliches Verhalten zeigte...

Josephs Religion ließ ihn ungeachtet all dieser Prüfungen ruhigen Gemüts bleiben, und sein Mitgefühl für andere war warm und stark. Es gibt Menschen, die in ihren Worten und in ihrem Verhalten verbittert, abstoßend, mürrisch und unhöflich werden, wenn sie meinen, nicht richtig behandelt zu werden. Sie versinken in Entmutigung, machen sich selbst verhasst und hassen andere. Doch Joseph war ein Christ.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 320.

- c. Welche Weissagung offenbarte Gott dem Pharao durch Josephs Auslegung, und warum? 1. Mose 41, 25-32; 2. Petrus 1, 19.

## 3. VON GOTT ERHÖHT

- a. Welchen Rat gab Joseph dem Pharao, nachdem er den Traum gedeutet hatte, und was können wir aus Josephs Erfahrung lernen? 1. Mose 41, 33-37; Jakobus 4, 10.

---

„Der König glaubte alles, was Joseph gesagt hatte. Er glaubte, dass Gott mit ihm war und er war beeindruckt davon, dass er der geeignetste war, dem er die Aufgabe des höchsten Verwalters übertragen konnte. Er verachtete ihn nicht, weil er ein hebräischer Sklave war, sondern erkannte, dass er einen ausgezeichneten Geist besaß. ‚Und Pharao sprach zu seinen Knechten: Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist Gottes sei?‘ (1. Mose 41, 38).“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 151. 152.

„Wer Christus durch lebendigen Glauben annimmt, hat eine lebendige Verbindung mit Gott und ist ein Gefäß zu seiner Ehre. Er verbreitet die Atmosphäre des Himmels – die Gnade Gottes –, einen Schatz, den die Welt nicht kaufen kann.“ – *Bibelkommentar*, S. 31.

- b. Wie hatte sich Joseph durch all die Prüfungen und Schwierigkeiten verändert, und wie würdigte Pharao diesen Wandel? 1. Mose 41, 38-45; Apostelgeschichte 4, 13.

---

„Im ganzen Reich war Joseph der einzige mit solcher Weisheit begabte Mann, der auf die drohende Gefahr hinweisen und zugleich Maßnahmen nennen konnte, ihr zu begegnen. Der König gewann die Überzeugung, dass Joseph der Geeignete sei, die von ihm vorgeschlagenen Pläne auch durchzuführen. Ganz offensichtlich stand er unter dem Einfluss einer göttlichen Kraft; jedenfalls war keiner der königlichen Beamten dazu fähig, in der bevorstehenden Krise die Staatsgeschäfte zu führen. Der Umstand, dass Joseph ein hebräischer Sklave war, bedeutete gegenüber seiner offenkundigen Weisheit und dem gesunden Urteilsvermögen nicht viel. ‚Wie könnten wir einen Mann finden, in dem der Geist Gottes ist wie in diesem?‘ (1. Mose 41, 38) sagte der König zu seinen Ratgebern...“

Joseph bewährte sich im Unglück ebenso wie im Glück. Er blieb Gott im Palast Pharaos genauso treu, wie er es in der Gefängniszelle gewesen war. Dennoch war er ein Fremdling im heidnischen Land, getrennt von seinen Angehörigen, die Gott anbeteten. Aber er glaubte fest, dass Gottes Hand seine Schritte gelenkt hatte, und im anhaltenden Vertrauen auf ihn verrichtete er treulich seine Amtspflichten. Durch Joseph wurden der König und die Großen des Landes auf den wahren Gott hingewiesen. Und wenn sie auch an ihrem Götzendienst festhielten, so lernten sie doch die Grundsätze der Anbeter Jahwes achten, die sich in ihrem Denken und Handeln offenbarten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 194. 195.

## 4. VOM HERRN GESEGNET

- a. Wie viele Jahre der Prüfungen musste Joseph durchleben, bevor er wieder wirklich frei war? 1. Mose 37, 2; 41, 46. Warum dauerte es so lange? Psalm 27, 14; 34, 9.

---

„Wie die Gestirne unbeirrbar ihre ewige Bahn ziehen, so erfüllen sich auch die Absichten Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 23.

„Der Herr lässt zu, dass seine geliebten Kinder vor Prüfungen gestellt werden, damit sie kostbare Lektionen des Vertrauens und Glaubens lernen können. Wenn diese richtig angenommen werden, werden sie in unserer religiösen Erfahrung von höchstem Wert sein. Je mehr sie uns dazu bringen, fester auf Gott zu vertrauen, desto besser lernen wir seinen Charakter kennen.“ – *The Signs of the Times*, 10. März 1881.

„Ein Beweis steht allen offen, den gebildetsten wie den ungebildetsten Menschen: der Beweis der Erfahrung. Gott lädt uns alle ein, die Wahrhaftigkeit seines Wortes und seiner Verheißungen zu prüfen. Diese Einladung lautet: ‚Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.‘ (Psalm 34, 9.) Anstatt uns auf die Worte anderer zu verlassen, sollten wir uns selbst überzeugen... Wenn wir Jesus näher kommen und uns an der Fülle seiner Liebe ergötzen, dann werden unsere Zweifel und unsere Geistesfinsternis im Lichte seiner Gegenwart verschwinden.“ – *The Faith I Live By*, S. 16.

- b. Wodurch wird deutlich, dass Joseph wirklich glaubte, dass der Traum Pharaos eine Weissagung für die Zukunft war? 1. Mose 41, 46-49; Jakobus 2, 17-22. Wie segnete Gott seinen Glauben? 1. Mose 41, 53-57.

---

„Obwohl Joseph zum Herrscher über das ganze Land erhoben wurde, vergaß er Gott nicht. Er wusste, dass er ein Fremder in einem fremden Land war, getrennt von seinem Vater und seinen Brüdern, die ihm oft Kummer bereitet hatten. Aber er glaubte fest daran, dass Gottes Hand seinen Weg gelenkt hatte, um ihn in diese bedeutende Stellung zu versetzen. Weil er sich beständig auf Gott verließ, konnte er alle Pflichten seines Amtes als Herrscher über Ägypten treu erfüllen. ‚Und das Land trug in den sieben reichen Jahren die Fülle; und sie sammelten alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Ägypten waren, und taten sie in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das taten sie hinein. Also schüttete Joseph das Getreide auf, über die Maßen viel wie Sand am Meer, also dass er aufhörte es zu zählen; denn man konnte es nicht zählen.‘ (1. Mose 41, 47-49.)“

Joseph reiste durch ganz Ägypten und befahl, riesige Scheunen zu bauen. Er nutzte seine Besonnenheit und sein ausgezeichnetes Entscheidungsvermögen bei den Vorbereitungen, um die nötige Nahrung für die langen Jahre der Hungersnot sicherzustellen.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 152. 153.

## 5. GOTT WIRD UNS ERHÖHEN

- a. Wie können wir Prüfungen und Schwierigkeiten überstehen, die uns treffen? Jesaja 40, 31; Psalm 11, 1.

„Nimm das Wort Christi als feste Zusicherung. Hat er dich nicht zu sich eingeladen? Hüte dich, in hoffnungslosem und enttäuschem Tone zu reden. Du verlierst sonst viel. Wer auf Äußerlichkeiten schaut und über Schwierigkeiten und Nöte klagt, bekundet einen kranken und schwachen Glauben. Sprich und handle, als sei dein Glaube unüberwindlich. Gott fehlt's an Mitteln nicht; denn ihm gehört die Welt. Schau im Glauben himmelwärts! Schau auf den, der Licht und Kraft und Macht hat!

Echter Glaube verfügt über Spannkraft, Grundsatztreue und Zielstrebigkeit, die weder im Laufe der Zeit noch durch Mühsale geschwächt werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 98. 99.

- b. Was lehrt uns die Erfahrung Josephs, selbst wenn manche Dinge in menschlichen Augen unmöglich erscheinen? Vergleiche 1. Mose 39, 20 und 1. Mose 41, 41; Markus 10, 27.

„Der Herr erwählte Joseph durch große Schwierigkeiten, die er erleiden musste, eine schwere Last in einem heidnischen Volk zu tragen. Er sollte in dem Amt dienen, das Gott für ihn vorgesehen hatte, damit das Wissen um Gott im gesamten Königreich Ägyptens verbreitet werden konnte. Joseph enttäuschte sein heiliges Vertrauen nicht.“ – *The Review and Herald*, 25. Mai 1897.

„Die Hindernisse, die der böse Feind in unseren Weg legt und die sich so oft scheinbar unüberwindlich vor uns auftürmen, werden der Forderung des Glaubens weichen. ‚Euch wird nichts unmöglich sein‘ (Matthäus 17, 20).“ – *Das Leben Jesu*, S. 426.

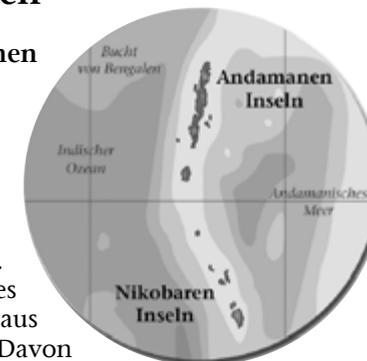
„Des Menschen Verlegenheit ist Gottes Gelegenheit.“ – *Conflict and Courage*, S. 336.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sandte Gott dem heidnischen Pharao einen prophetischen Traum?
2. Warum bezeugt die Prophetie mehr als alles andere die Macht und Existenz Gottes?
3. Welche Einstellung müssen wir besitzen, wenn wir von Gott gebraucht werden wollen?
4. Welche Erfahrung wünscht Gott uns allen?
5. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir uns das nächste Mal in einer Prüfung befinden?

## Erste Sabbatschulgaben

### für eine Gemeinde auf den Andamanen und Nikobaren in Indien



Indien ist eine Bundesrepublik mit einem parlamentarischen Regierungssystem, die aus 29 Bundesstaaten und sieben Unionsterritorien besteht. Es ist ein pluralistischer, vielsprachiger Vielvölkerstaat. Die Andamanen und Nikobaren sind eines der sieben Unionsterritorien. Sie bestehen aus 572 Inseln mit einer Fläche von 7.950 km<sup>2</sup>. Davon sind 34 Inseln ständig bewohnt.

Anfang 2009 erfuhren wir durch die *Sabbatschullektionen*, die ein Glied der Gemeinde erhielt, von der Reformationsbotschaft. Wir studierten mithilfe einer Webseite der Gemeinde weiter und drückten unser Interesse an den Lehren der Reformationsbewegung aus. Sobald wir unser Interesse bekundet hatten, wurden wir von Geschwistern der Reformationsbewegung besucht. Kurz darauf wurde eine Gruppe von sechs Personen getauft, und im Jahr 2010 wurde die Mission der Andamanen und Nikobaren gegründet.

Als neue Gruppe haben wir uns in einem Privathaus zum Gottesdienst versammelt. Wir haben jetzt ein Grundstück erworben, wo wir dem Herrn ein Denkmal errichten können. Das würde ungefähr \$80.000 kosten. Davon haben wir selbst \$20.000. Da es sich um ein Inselgebiet handelt, das völlig vom Festland abgeschnitten ist, sind die Kosten für Baumaterial aufgrund der Lieferkosten für gewöhnlich höher.

Die Worte der Dienerin des Herrn wiederholen sich heute: „Die Bedürfnisse eines Versammlungshauses, wo eine neue Gruppe von Gläubigen gebildet ist, ist mir wie in einem Rundblick gezeigt worden. Ich sah Diener Christi, die einfache Versammlungshäuser errichteten. Die neu hinzugekommenen Gläubigen halfen mit willigen Händen und die, welche Geld hatten, gaben ihre Mittel.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 376.

Es ist unsere aufrichtige Bitte an alle unsere geliebten Brüder und Schwestern, Freunde und Besucher auf der ganzen Welt, dass ihr unser Projekt mit eurer Gefälligkeit und Großzügigkeit unterstützt. Der Herr wird euch im Genezug sicher durch seine Gnade bereichern.

Möge der Friede Gottes mit euch sein, möge er helfen, eure Herzen zu öffnen, und euch zu andachtsvollen und freigiebigen Seelen zu machen, um dieses Projekt in einem schwierigen und noch unerschlossenen Teil der Welt zu unterstützen.

*Eure Geschwister auf den Andamanen und Nikobaren*

## Die erste Begegnung

„Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die euch widerfährt, dass ihr versucht werdet), als widerführe euch etwas Seltsames.“ (1. Petrus 4, 12.)

„Wir stehen vor Gott zur Prüfung und Bewährung, um zu sehen, ob wir als Einzelne zur Zahl derer gehören können, die unter den Erlösten im Himmel sein werden.“ – *Christian Education*, S. 145.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 197-200.

### Sonntag

1. März

#### 1. DER GRUND FÜR DIE HUNGERSNOT

- a. Welche verborgene Absicht hatte Gott, als er zuließ, dass die Hungersnot auch das Land Kanaan erreichte? 1. Mose 42, 1. 2; 46, 3. Was sollten wir tun, wenn wir Gottes Absicht in unseren Prüfungen nicht erkennen können? Sprüche 3, 5. 6; Hebräer 11, 6. Warum?

„Wir alle wünschen auf unsre Gebete unverzügliche und unmittelbare Erhöhung und sind geneigt, entmutigt zu werden, wenn sie sich verzögert oder in anderer Form kommt, als wir erwarteten. Aber Gott ist zu weise und zu gütig, unsre Gebete stets gerade zu der Zeit und auf die Weise zu erfüllen, wie wir es wünschen. Er will mehr und Besseres für uns tun, als alle unsre Wünsche ausführen. Und weil wir seiner Weisheit und Liebe vertrauen können, sollten wir ihn nicht bitten, nach unserem Willen zu gehen, sondern sollten versuchen, in seine Absicht einzudringen und sie zu erfüllen. Unsre Wünsche und Bestrebungen sollten in seinem Willen aufgehen.“

Diese Erfahrungen, welche den Glauben prüfen, dienen zu unserm Besten. Dadurch wird es offenbar, ob unser Glaube wahrhaftig und aufrichtig ist, ob er auf dem Worte Gottes allein ruht, oder ob er von Umständen abhängt und deshalb unsicher und veränderlich ist. Der Glaube wird durch Übung gestärkt. Wir müssen zur Vollkommenheit in der Geduld gelangen, indem wir daran denken, dass die Schrift köstliche Verheißungen für solche enthält, die auf den Herrn harren.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 195.

- b. Warum sandte Jakob nur zehn Söhne nach Ägypten? Wovor hatte er Angst? 1. Mose 42, 3. 4.

### Montag

2. März

#### 2. EINE PRÜFUNG DER AUFRICHTIGKEIT

- a. Woran dachte Joseph sofort, als er seine Brüder erkannte, die sich mit der Bitte um Nahrung vor ihm beugten? 1. Mose 42, 5-9; 37, 5-8.

„Als Joseph sah, wie sich seine Brüder verneigten und ihm huldigten, kamen ihm seine Träume in den Sinn, und die Ereignisse der Vergangenheit standen wieder lebendig vor ihm. Sein scharfes Auge überblickte die Gruppe und entdeckte, dass Benjamin nicht bei ihnen war. War auch er ein Opfer der unmenschlichen Grausamkeit dieser Männer geworden? Er wollte die Wahrheit wissen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 197.

- b. Warum erkannten seine Brüder ihn nicht? 1. Mose 42, 8. 23; 41, 42. 43. 45.

„[Josephs] hebräischer Name war vom König durch einen anderen ersetzt worden. Zudem bestand wenig Ähnlichkeit zwischen dem ersten Minister Ägyptens und dem Jüngling, den sie an die Ismaeliten verkauft hatten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 197.

- c. Warum warf Joseph seine Brüder für drei Tage ins Gefängnis? Woran mussten sie in dieser Zeit wohl denken? 1. Mose 42, 9-17.

„Joseph wollte feststellen, ob [seine Brüder] noch denselben hochfahrenden Sinn hatten wie damals, als er noch bei ihnen war...“

Die drei Tage im Gefängnis waren für Jakobs Söhne eine bittere Qual. Sie dachten an ihre Fehler in der Vergangenheit, vor allem an ihr Grausamkeit gegenüber Joseph. Sie wussten, dass sie keinen Beweis vorbringen konnten, um dem Tod zu entkommen oder der Sklaverei zu entgehen, falls sie als Kundschafter schuldig befunden würden. Sie bezweifelten, dass irgendeine Anstrengung ihren Vater dazu bewegen könnte, Benjamin mit ihnen ziehen zu lassen, wo er doch annahm, dass Joseph solch einen grausamen Tod erlitten hatte.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 1, S. 140-142.

„Gott... bringt uns in schwierige Lagen, um zu sehen, ob wir auf eine höhere Macht vertrauen werden. Jeder hat unentdeckte Charaktermerkmale, die durch Prüfungen ans Licht kommen müssen. Gott lässt zu, dass jene, die auf sich selbst vertrauen, schwer geprüft werden, damit sie ihre Hilflosigkeit verstehen.“ – *In Heavenly Places*, S. 279.

### 3. WIR ERNTEN, WAS WIR SÄEN

- a. Um wen sorgte sich Joseph wirklich, und warum? 1. Mose 42, 18-20; 35, 16-19.

---

„Joseph wollte von seinen Brüdern unbedingt etwas über seinen Vater und Benjamin erfahren... Sein Vater und Benjamin waren diejenigen, um die sich Joseph sorgte.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 140. 141.*

- b. Warum dachten seine Brüder, dass dieses Unglück über sie gekommen war? 1. Mose 42, 21. 22. Welche Wirkung hatte dieses Gespräch auf Joseph? Verse 23. 24 (erster Teil).

---

„[Josephs Brüder] hatten ihren Bruder als Sklaven verkauft. Deshalb befürchteten sie, Gott könnte sie dadurch bestrafen, dass sie selbst versklavt würden.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 142.*

„Sie klagten sich wegen der Behandlung Josephs gegenseitig an: ‚Das haben wir an unserm Bruder verschuldet! Denn wir sahen die Angst seiner Seele, als er uns anflehte, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun diese Trübsal über uns.‘ (1. Mose 42, 21.) Ruben war es, der bei Dothan den Plan zu Josephs Rettung erdacht hatte, und er fügte nun hinzu: ‚Sagte ich’s euch nicht, als ich sprach: ‚Versündigt euch nicht an dem Knaben, doch ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein Blut gefordert.‘ (1. Mose 42, 22.) Als Joseph das hörte, wurde er seiner Rührung nicht länger Herr; er ging hinaus und weinte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 199.*

- c. Wen wollen wir manchmal dafür verantwortlich machen, wenn in unserem Leben etwas schiefgeht? 1. Mose 42, 24-28. Wer war der wahre Grund für ihre Schwierigkeiten? Galater 6, 7. 8; 4. Mose 32, 23.

---

„Wenn doch Jung und Alt die außerordentliche Verderbtheit der Sünde erkennen würden! Ach, wenn alle erkennen würden, wie widerlich sie vor Gott ist und wie sehr sie der Menschheit wehtut! Das Wort der Wahrheit sagt: ‚Ihr... werdet eurer Sünde innewerden, wenn sie euch finden wird.‘ (4. Mose 32, 23.) Das wahre Wesen jeder Handlung in eurem Leben wird bekannt werden. Es kann sein, dass durch die Vorsehung Gottes unerwartete Umstände eure geheimen teuflischen Taten schon in diesem Leben offenbart werden. Sollte es euch aber gelingen, euren wahren Charakter vor den Augen der Menschen zu verbergen, gibt es einen unvermeidlichen Tag der Enthüllung, der für jede Seele vorbehalten ist, die ihre Sünden nicht bekennt und alles Böse durch die Kraft Christi aufgibt, der für uns gestorben ist.“ – *The Review and Herald, 27. März 1888.*

### 4. DIE OFFENBARUNG DES CHARAKTERS

- a. Warum musste Simeon im Gefängnis bleiben? 1. Mose 42, 24. Wie reagierte Jakob, als er die Nachricht erhielt? Verse 29-36.

---

„Nach seiner Rückkehr befahl [Joseph], Simeon vor ihren Augen zu binden und wieder ins Gefängnis zu werfen. Er war bei der grausamen Behandlung ihres Bruders der Anstifter und Haupttäter gewesen, darum fiel die Wahl auf ihn.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 199.*

„Jakobs Zuneigung gilt Benjamin mit der Intensität einer Mutterliebe. Er zeigt, wie sehr er unter dem Verlust Josephs gelitten hat. Doch Jakob und seine Kinder leiden unter der Hungersnot, und ihr Haushalt benötigt Nahrung.“ – *Spiritual Gifts, Bd. 3, S. 158. 159.*

- b. Erkläre, warum die Worte Rubens und Judas zeigen, wie die Liebe der Brüder zu ihrem Vater und einander seit ihrem Verrat an Joseph zugenommen hatte. 1. Mose 42, 37; 43, 8. 9.

---

„In den Jahren nach der Trennung von Joseph hatten sich Jakobs Söhne in ihrem Charakter gewandelt. Sie waren neidisch und hinterlistig, grausam und rachsüchtig gewesen. Aber als sie nun in der Not auf die Probe gestellt wurden, erwiesen sie sich als selbstlos, einander treu, ihrem Vater ergeben und sogar als Männer mittleren Alters seiner Autorität untertan.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 198. 199.*

- c. Wozu neigen wir oft in unseren Familien, wenn Dinge schief laufen? 1. Mose 43, 1-7. Wo hat dieser Fehler seinen Ursprung? 1. Mose 3, 12. 13; Offenbarung 12, 10.

---

„Jede Familie sollte im ernstesten Gebet den Herrn um Hilfe bitten, sein Werk zu tun. Sie müssen die Gewohnheit überwinden, übereilt zu sprechen und andere bloßstellen zu wollen. Lasst sie lernen, zuhause freundlich und höflich zu sein und rücksichtsvolle und fürsorgliche Gewohnheiten zu entwickeln.

Welch ein Schaden entsteht im Familienkreis durch die Äußerung ungeduldiger Worte, denn sie führen ein anderes Familienglied dazu, im selben Geist und auf die gleiche Weise zu antworten. Dann fallen Worte der Vergeltung und der Selbstrechtfertigung, die euch ein schweres, kränkendes Joch auf den Nacken legen, denn all diese bitteren Worte werden als unheilvolle Ernte auf euch zurückkommen.“ – *Ein glückliches Heim, S. 303.*

## 5. LERNEN, AUF GOTTES GNADE ZU VERTRAUEN

- a. In wessen Händen musste Jakob sich übergeben, als er keinen Ausweg mehr sah? 1. Mose 42, 19. 20; 43, 8-14; Psalm 33, 18-22.

„Jakob fühlte sich gedrungen, seinen Sohn Benjamin mit seinen Brüdern gehen zu lassen. Er sandte dem Herrscher auch ein Geschenk und hoffte, damit seine Gunst zu erlangen. Er befahl seinen Söhnen auch, doppelt so viel Geld wie nötig mitzunehmen und das Geld zurückzugeben, das sie in ihren Säcken gefunden hatten, denn es hätte aus Versehen dort gelandet sein können. Er sagt zu ihnen: ‚Dazu nehmt euren Bruder, macht euch auf und kommt wieder zu dem Manne.‘ (1. Mose 43, 13.)

Als seine Söhne bereit waren, ihre ungewisse Reise anzutreten, richtete sich der greise Vater unter ihnen auf, erhob seine Hände zum Himmel und betete zum Herrn, dass er mit ihnen gehen möge. Er sprach einen Segen über ihnen aus: ‚Aber der allmächtige Gott gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, dass er mit euch ziehen lasse euren andern Bruder und Benjamin. Ich aber muss sein wie einer, der seiner Kinder ganz und gar beraubt ist‘ (1. Mose 43, 14).“ – *Spiritual Gifts, Bd. 3, S. 159. 160.*

- b. Auf wen können wir uns immer verlassen, wenn wir von den Umständen überwältigt werden? Klagelieder 3, 22. 23; Psalm 103, 13-17.

„Doch wenn wir uns durch einen lebendigen Glauben an ihn klammern und mit Jakob sagen: ‚Ich lasse dich nicht‘ (1. Mose 32, 26), wenn wir dringlich bitten: ‚Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!‘ (Psalm 51, 13), dann gilt uns das Versprechen: ‚Ich will dich nicht verlassen noch versäumen‘ (Hebräer 13, 5).“ – *Our High Calling, S. 22.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre, wie negative Umstände uns langfristig von Nutzen sein können.
2. Wie sehr können wir Gottes Weissagungen vertrauen?
3. Woran sollten wir uns immer erinnern, wenn wir versucht sind, eine Sünde zu verbergen?
4. Wie offenbart eine Familienkrise oftmals unseren wahren Charakter?
5. Was ist Gnade, und warum sind wir so sehr von ihr abhängig?

## Die zweite Begegnung

„Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebet, gleichwie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ (Johannes 15, 12. 13.)

„Die Liebe ist mächtiger als der Tadel. Die Liebe bahnt sich ihren Weg auch über Hindernisse hinweg, während der Tadel jeden Weg zum Herzen verschließt.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 103.*

## 1. DIE ANGST VOR VERGELTUNG

- a. Worum kreisten die Gedanken der Brüder in erster Linie, als Joseph ein Festmahl für sie bereitete? 1. Mose 43, 16-22.

„Als die Brüder in den Palast des Regenten geleitet wurden, erfasste sie große Unruhe. Sie fürchteten, wegen des Geldes, das sie in ihren Säcken gefunden hatten, zur Rechenschaft gezogen zu werden. Die Vermutung lag nahe, dass man es absichtlich wieder hineingetan hatte, um einen Vorwand zu haben, sie zu Sklaven zu machen. In ihrer Angst wandten sie sich an den Verwalter des Hauses und erklärten ihm die Umstände ihrer Ägyptenreise. Zum Beweis ihrer Unschuld erklärten sie ihm, sie hätten das in den Säcken gefundene Geld wieder mitgebracht und noch anderes dazu, um Nahrung zu kaufen. Und sie fügten hinzu: ‚Wir wissen aber nicht, wer uns unser Geld in unsere Säcke gesteckt hat.‘ (1. Mose 43, 22).“ – *Patriarchen und Propheten, S. 201. 202.*

- b. Wie zeigt die Reaktion des Dieners, dass Joseph tatsächlich ein Missionar in Ägypten war? Vers 23; Römer 10, 13-15.

„Durch Joseph wurden der König und die Großen des Landes auf den wahren Gott hingewiesen. Und wenn sie auch an ihrem Götzendienst festhielten, so lernten sie doch die Grundsätze der Anbeter Jahwes achten, die sich in ihrem Denken und Handeln offenbarten.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 195.*

## 2. EIN TRAUM ERFÜLLT SICH

- a. Wie fühlte sich Joseph, als er seinen jüngeren Bruder nach zwanzig Jahren zum ersten Mal wiedersah? 1. Mose 43, 24-30.

---

„Als Joseph Benjamin unter ihnen sah, konnte er seine Gefühle der brüderlichen Liebe kaum beherrschen. Er gab Anweisungen, ein gemeinsames Mahl mit seinen Brüdern vorzubereiten...

Als Joseph nach Hause kam, gaben ihm seine Brüder das Geschenk im Namen ihres Vaters und beugten sich vor ihm bis auf den Boden.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 145. 146.*

„Wieder kamen ihm die Träume in den Sinn, und nachdem er seine Gäste begrüßt hatte, fragte er hastig: ‚Geht es eurem alten Vater gut, von dem ihr mir sagtet? Lebt er noch?‘ Sie antworteten ihm: ‚Es geht deinem Knechte, unserm Vater, gut, und er lebt noch.‘ (1. Mose 43, 27. 28.) Danach verneigten sie sich wieder vor ihm. Als sein Blick auf Benjamin fiel, fragte er: ‚Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr mir sagtet?‘ Dann fügte er hinzu: ‚Gott sei dir gnädig, mein Sohn!‘ Von Rührung überwältigt, konnte er nicht weiter sprechen; er eilte hinaus, ‚ging in seine Kammer und weinte daselbst.‘ (1. Mose 43, 29. 30.)“ – *Patriarchen und Propheten, S. 202.*

- b. Worüber wunderten sich die Brüder untereinander, als sie mit Joseph aßen? Verse 31-33.

---

„Wie es der Brauch war, wenn das Alter der Gäste bekannt war, wies Joseph seinen Brüdern am Tisch jeweils einen Platz in der Reihenfolge ihres Geburtsrechts zu. Vom Ältesten bis zum Jüngsten schien er ihr Alter genau zu kennen. Seine Brüder fragten sich, woher er ihr Alter wissen konnte.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 146. 147.*

- c. Wie versuchte Joseph Benjamin mehr noch als seine Brüder zu verwöhnen? Vers 34.

---

„Als [Joseph] eine Portion für jeden seiner Brüder kommen ließ, gab er Benjamin fünfmal mehr als den anderen. Damit zeigte er nicht nur, dass er Benjamin besonders schätzte. Er wollte die anderen Brüder prüfen, um zu sehen, ob sie Benjamin mit derselben Eifersucht betrachteten wie einst ihn. Sie dachten, dass Joseph ihre Sprache nicht verstünde, und unterhielten sich in seiner Gegenwart ungezwungen miteinander. So hatte er gute Gelegenheit, ihre wahren Gefühle kennenzulernen.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 147.*

## 3. DIE PRÜFUNG DER LIEBE

- a. Warum ließ Joseph den Trinkbecher ausgerechnet in Benjamins Sack legen? 1. Mose 44,1-6.

---

„Doch wollte er sie noch weiter prüfen und befahl vor ihrem Aufbruch, seinen eigenen silbernen Trinkbecher in dem Sack des Jüngsten zu verstecken.

Froh traten sie die Heimreise an. Simeon und Benjamin waren bei ihnen, ihre Tiere mit Getreide beladen, und alle hatten das Gefühl, Gefahren entronnen zu sein, von denen sie anscheinend umgeben gewesen waren. Aber sie hatten kaum die Stadtgrenze erreicht, als der Hausverwalter des Herrschers sie einholte und ihnen die vernichtende Frage stellte: ‚Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten?‘ (1. Mose 44, 4.)“ – *Patriarchen und Propheten, S. 202.*

- b. Wie reagierten die Brüder, als sie den Kelch in Benjamins Sack sahen? 1. Mose 44, 11-13. Warum begann der Diener mit dem Sack des ältesten Bruders?

---

„Könige und Herrscher hatten einen Kelch, aus dem sie tranken. Dieser Becher hatte angeblich die Kraft, Gift zu entdecken, das jemand unter das Getränk gemischt hatte... ‚Und [die Söhne Jakobs] eilten, und ein jeglicher legte seinen Sack ab auf die Erde, und ein jeglicher tat seinen Sack auf. Und er suchte und hob am Ältesten an bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamins Sack.‘ (1. Mose 44, 11. 12.)

Diese Entdeckung überraschte alle, und um ihren unaussprechlichen Jammer auszudrücken, zerrissen sie ihre Gewänder, wie es der Brauch war. Benjamin war noch überraschter und verwirrter als seine Brüder. Sie kehrten traurig und verängstigt wieder in die Stadt zurück und dachten, dass die Hand Gottes sie für ihre vergangene Bosheit bestrafen wollte.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 147. 148.*

- c. Warum ist es wichtig, unsere Worte sorgfältig zu wählen, auch wenn wir uns unserer Sache sicher sind? 1. Mose 44, 7-10; Matthäus 12, 36. 37.

---

„Durch ihr eigenes Wort war Benjamin zur Sklaverei verdammt. Sie dachten, dass die Befürchtungen ihres Vaters sich erfüllen würden. Seinem geliebten Benjamin war ‚ein Unfall begegnet.‘ (1. Mose 42, 38.)“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 148.*

#### 4. DIE LIEBE DER BRÜDER WIRD OFFENBAR

- a. Welche Handlung Judas zeigt, dass die Brüder ihre verräterischer Sünde gänzlich bereut hatten, die sie zwanzig Jahre zuvor begangen hatten? 1. Mose 44, 14-34; Johannes 15, 12. 13.

„Juda sagte seinen Brüdern, dass Gott sie für die Missetat bestrafen wollte. Weil sie ihren Bruder nach Ägypten verkauft hatten, würde er jetzt zulassen, dass auch sie zu Sklaven würden.

Joseph lehnte Judas Vorschlag ab, sie alle als Sklaven zu behalten... Juda sprach ohne die anderen mit Joseph und erzählte ihm, wie der Vater Benjamin nicht nach Ägypten gehen lassen wollte und wie er sich für Benjamins Sicherheit verbürgt hatte. Er erklärte, dass er sein Leben lang die Schuld tragen würde, wenn er ihn nicht zum Vater zurückbrächte. Beredt setzte er sich für seinen Vater ein und schilderte dessen großen Schmerz, als er Joseph verlor, und dass Benjamin alles war, was ihm von der Mutter geblieben war, die sein Vater liebte. Er erklärte, dass sein Vater sterben würde, wenn Benjamin von ihm getrennt wäre, denn sein Leben war mit dem Leben des Jungen verbunden. Juda bot sich dann als Sklave anstatt seines Bruders an, denn er konnte nicht ohne Benjamin zum Vater zurückkehren.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 148. 149.*

- b. Wozu fühlte sich Joseph gedrungen, nachdem er Judas Bitte gehört hatte, um Benjamin zu schützen und seinem Vater den Schmerz zu ersparen? 1. Mose 45, 1. 2.

„Joseph war jetzt zufrieden. Er hatte seine Brüder geprüft und bei ihnen die Frucht wahrer Reue für ihre Sünden gesehen. Er war so tief gerührt, dass er seine Gefühle nicht länger verbergen konnte und mit seinen Brüdern allein gelassen werden wollte. Dann gab er seinen lange unterdrückten Gefühlen nach und weinte laut.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 149.*

- c. Warum erschraaken seine Brüder bei dieser Enthüllung? 1. Mose 45, 3. 4.

„[Josephs] Brüder standen regungslos, stumm vor Furcht und Staunen. Der Herrscher Ägyptens war ihr Bruder Joseph, den sie beneidet hatten, den sie töten wollten und schließlich als Sklaven verkauft hatten. Sie dachten daran, wie sie ihn behandelt hatten. Sie erinnerten sich, wie sie ihn um seiner Träume willen geschmäht und sich angestrengt hatten, deren Erfüllung zu verhindern. Und doch hatten sie ihr Teil dazu beigetragen, diese Träume zu erfüllen. Da sie nun vollständig in seiner Gewalt waren, würde er sich zweifellos für alle erlittene Ungerechtigkeit rächen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 204.*

#### 5. VERGEBUNG HEILT

- a. Wie zeigte Joseph, dass er sich um die Gefühle seiner Brüder sorgte und ihnen vergeben hatte? 1. Mose 45, 5.

„Als Joseph die Verwirrung seiner Brüder sah, sagte er zu ihnen: ‚Tretet doch her zu mir! Und sie traten herzu. Und er sprach: ‚Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.‘ (1. Mose 45, 4.) Er versuchte, diese Situation für seine Brüder so einfach wie möglich zu machen. Er trachtete nicht danach, sie durch seinen Tadel weiter zu beschämen. In seinen Augen hatten sie für ihre grausame Tat genug gelitten, und er versuchte sie zu trösten.“ – *The Spirit of Prophecy, Bd. 1, S. 150.*

- b. Was ist der einzige Weg, eine Beziehung zu heilen und wiederherzustellen? Matthäus 18, 21. 22; Kolosser 3, 12. 13. Was ist das größte Hindernis für die Wiederherstellung? Sprüche 13, 10.

„Es ist stets demütigend, auf seine Fehler aufmerksam gemacht zu werden. Niemand sollte die Erfahrung durch unnötige Härte bitterer machen. Noch niemals wurde jemand durch Vorwürfe wiedergewonnen, aber viele sind dadurch zurückgestoßen und dazu gebracht worden, ihre Herzen gegen die Überzeugung zu verhärten. Ein sanfter Geist, ein freundliches, gewinnendes Benehmen kann die Irrenden erretten und die Menge der Sünden bedecken.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 171.*

„Wenn Stolz und Selbstsucht beiseite gelegt würden, würden die meisten Schwierigkeiten in fünf Minuten beseitigt sein. Durch die Stunden, die dazu verwendet wurden, sich selbst zu rechtfertigen, wurden die Engel betrübt und Gott entehrt.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 113.*

#### FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was wird mit den Menschen um uns herum geschehen, wenn wir unser Licht wie Joseph scheinen lassen?
2. Erkläre, warum Joseph immer noch vorsichtig war und seinen Brüdern nicht ganz vertraute.
3. Warum befahl Joseph, dass sein Kelch in Benjamins Sack gelegt werden sollte?
4. Woher wusste Joseph, dass seine Brüder sich geändert hatten?
5. Wer oder was ist das größte Hindernis für eine Versöhnung?

# Die Familie wieder vereint

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“ (Römer 8, 28.)

„Alle Erfahrungen und Umstände sind Gottes Mitarbeiter, durch welche uns Gutes gebracht wird. Lasst uns auf das Licht hinter den Wolken blicken.“ – *My Life Today*, S. 185.

**Sonntag**

15. März

## 1. GOTTES FÜHRUNG

a. Wie offenbarte Joseph seinen Brüdern, dass alles, was in der Vergangenheit geschehen war, eine Folge der Vorsehung Gottes und nicht des menschlichen Willens war? 1. Mose 45, 5-13.

b. Was sollten wir als Christen immer anerkennen und wonach trachten? Jakobus 4, 13-15; Sprüche 16, 9; Matthäus 26, 39.

„Auch heute [werden] viele auf die Probe gestellt. Zwar hören sie nicht die Stimme Gottes, die unmittelbar vom Himmel herab zu ihnen spricht, aber er beruft sie durch die Unterweisungen seines Wortes und durch Fügungen im Alltag. Es mag die Forderung an sie herantreten, eine Reichtum und Ansehen versprechende Laufbahn aufzugeben, vorteilhafte, ja sogar innige Verbindungen zu lösen und sich von Verwandten zu trennen, um etwas zu beginnen, das nur Selbstverleugnung, Mühe und Opfer zu verlangen scheint. Aber Gott hat eine Aufgabe für sie, und dabei wären ein bequemes Leben und die Beeinflussung durch Freunde und Verwandte für die Entwicklung der erforderlichen Wesenszüge nur hinderlich. Er ruft sie zu einem Leben abseits von irdischen Einflüssen und Hilfeleistungen, damit sie die Notwendigkeit seines Beistandes erkennen würden und lernten, sich auf ihn allein zu verlassen, damit er sich ihnen offenbaren kann. Wer wäre bereit, beim Rufe Gottes auf Lieblingspläne und Familienbindungen zu verzichten? Wer würde neue Pflichten übernehmen und unerforschte Gebiete betreten, um Gottes Werk zielbewusst und willig zu tun und um Christi willen Verlust für Gewinn zu rechnen?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 104. 105.

**Montag**

16. März

## 2. DIE FROHE BOTSCHAFT

a. Wie süß schmecken Gottes Wege, wenn wir abwarten können? 1. Mose 45, 14. 15. Was mussten Josephs Brüder bekennen?

„[Josephs Brüder] bekannten freimütig ihre Verfehlungen, die sie an Joseph begangen hatten und baten ihn um Vergebung. Sie waren äußerst froh, ihn lebend vorzufinden, denn sie hatten Gewissensbisse und große Gemütsunruhe erlitten, weil sie ihn so grausam behandelt hatten. Jetzt, wo sie wussten, dass sie nicht an seinem Blut schuldig waren, fühlten sie sich erleichtert.

Joseph vergab seinen Brüdern gerne und sandte sie mit reichlichem Proviant, Wagen und allem, was für den Umzug ihrer Familien und der seines Vaters nach Ägypten nötig war, auf den Weg.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 1, S. 151.

b. Welches Ereignis offenbarte Josephs innige Liebe zu seinem jüngeren Bruder? 1. Mose 45, 16-23. Warum ermahnte Joseph seine Brüder, als sie aufbrachen? Vers 24.

„Joseph hatte Angst, dass seine Brüder sich untereinander streiten und einander die Schuld für ihren grausamen Umgang mit ihm zuschieben würden.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 1, S. 151. 152.

c. Wie reagierte Jakob auf die Nachricht, dass Joseph immer noch am Leben war, sowie auf die schreckliche Sünde, die seine Söhne nach all diesen Jahren bekennen mussten? 1. Mose 45, 25-28.

„Mit der freudigen Nachricht: ‚Joseph lebt noch und ist Herr über ganz Ägyptenland!‘ (1. Mose 45, 26) kehrten Jakobs Söhne zu ihrem Vater zurück. Der alte Mann war zunächst überwältigt; er konnte nicht glauben, was er hörte. Aber als er den langen Zug der Wagen und Lasttiere sah und er Benjamin wieder bei sich hatte, war er überzeugt, und in übergroßer Freude rief er aus: ‚Mir ist genug, dass mein Sohn Joseph noch lebt; ich will hin und ihn sehen, ehe ich sterbe.‘ (1. Mose 45, 28.)

Aber noch eine Demütigung blieb den zehn Brüdern nicht erspart. Nun bekannten sie dem Vater ihre Täuschung und Grausamkeit, die sein und ihr Leben so viele Jahre verbittert hatten. Jakob hätte solch niedrige Sünde bei ihnen nicht für möglich gehalten, aber er sah ein, dass sich alles zum Guten gewandt hatte. Er vergab seinen Kindern, die so schlimm gefehlt hatten, und segnete sie.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 206.

### 3. JAKOB ERHÄLT SEINEN SOHN ZURÜCK

- a. Was sollten wir daraus lernen, wie Jakob sich des göttlichen Segens gewiss sein wollte, bevor er das verheißene Land Kanaan verließ? 1. Mose 46, 1-7.

---



---

„Jakob begann seine Reise mit frohem Herzen, und als er nach Beer-Seba kam, brachte er Dankopfer und bat Gott, ihn zu segnen und ihm zu zeigen, ob er mit ihrem Umzug nach Ägypten einverstanden war. Jakob wollte von Gott einen Beweis dafür, dass er mit ihnen ziehen würde. [1. Mose 46, 2-4 zitiert.]“  
– *The Spirit of Prophecy, vol. 1, S. 152.*

„Wir sollen mit all unseren Lasten vor den Herrn kommen und um göttliche Weisheit bitten, uns auf jedem Schritt zu leiten.“ – *The Signs of the Times, 15. August 1892.*

- b. Warum wollte Gott sein Volk nach Ägypten ziehen lassen? 1. Mose 46, 3; 12, 1. 2; Psalm 105, 17, 20-24.

---



---

„Abraham war eine Nachkommenschaft verheißene worden, die zahllos wie die Sterne sein sollte. Aber bis dahin war das erwählte Volk nur langsam gewachsen. Und das Land Kanaan war gerade jetzt kein Boden, auf dem sich ein Volk der Verheißung entsprechend hätte entwickeln können. Es war im Besitz mächtiger heidnischer Stämme, die erst ‚nach vier Menschenaltern‘ (1. Mose 15,16) vertrieben werden sollten. Wenn die Nachkommen Israels hier ein zahlreiches Volk werden sollten, mussten sie entweder die Einwohner des Landes verjagen oder sich unter sie zerstreuen... In Ägypten aber waren die Bedingungen zur Erfüllung der göttlichen Absicht gegeben. Dort stand ihnen ein gut bewässerter, fruchtbarer Teil des Landes offen und bot günstige Gelegenheit für ihr schnelles Wachstum.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 206. 207.*

- c. Wie wurde Jakobs letzter Wunsch erfüllt? 1. Mose 46, 29. 30.

---



---

„In das Land Gosen... kam Joseph in seinem Staatswagen in Begleitung fürstlichen Gefolges. Aber vergessen waren gleich der Prunk seiner Umgebung und die Würde seiner Stellung. Ihn erfüllte nur ein Gedanke, nur ein Verlangen bewegte sein Herz. Als er die Reisenden herankommen sah, konnte er seine sehnsüchtige Liebe, die er so viele Jahre hatte unterdrücken müssen, nicht mehr bezwingen. Er sprang vom Wagen und lief seinem Vater entgegen, um ihn zu begrüßen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 207.*

### 4. KEINE RACHSUCHT

- a. Warum ließ Jakob seinen Sohn Joseph schwören, dass er seinen Leichnam nach Kanaan zurückbringen würde? 1. Mose 47, 27-31; 17, 8.

- b. Wovor fürchteten sich Josephs Brüder, als Jakob starb? Warum? 1. Mose 50, 14-18.

---



---

„Nach Jakobs Begräbnis begannen sich Josephs Brüder wieder zu fürchten. Trotz seiner Freundlichkeit machte sie ihr Schuldbewusstsein argwöhnisch und misstrauisch. Es konnte ja sein, dass er seine Rache mit Rücksicht auf den Vater nur aufgeschoben hatte und nun die so lange verzögerte Bestrafung ihrer Verbrechen vollziehen würde. Sie wagten darum nicht, persönlich vor ihm zu erscheinen, sondern sandten ihm eine Botschaft: ‚Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach: So sollt ihr zu Joseph sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben‘... Diese Botschaft rührte Joseph zu Tränen, und dadurch ermutigt, kamen seine Brüder und fielen vor ihm nieder mit den Worten: ‚Siehe wir sind deine Knechte.‘ Josephs Liebe zu seinen Brüdern war tief und selbstlos; der Gedanke, dass sie ihm Rachsucht zutrauten, schmerzte ihn. ‚Fürchtet euch nicht!‘ sagte er. ‚Stehe ich denn an Gottes Statt?‘ (1. Mose 50, 16-19.)“ – *Patriarchen und Propheten, S. 213. 214.*

- c. Erkläre, warum Joseph weder verbittert noch rachsüchtig war. 1. Mose 50, 19-21; Römer 12, 17-21.

---



---

„Als Josephs Brüder ihre Sünde vor ihm bekannten, vergab er ihnen uneingeschränkt und zeigte durch seine gütige, liebevolle Handlungsweise, dass er keinen Groll wegen ihres früheren grausamen Verhaltens hegte.“ – *The Signs of the Times, 5. Februar 1880.*

„Eine der allgemeinsten Sünden, und dazu mit den verderblichsten Folgen, ist das Hegen eines unversöhnlichen Geistes. Wie viele halten an der Feindseligkeit oder Rachsucht fest und beugen sich dann vor Gott mit der Bitte, ihnen zu vergeben, wie sie vergeben. Sicher haben sie keinen Begriff von der Bedeutung dieses Gebets, oder sie würden nicht wagen, es über ihre Lippen zu bringen... Wenn Christen in ihrem täglichen Umgang die Prinzipien dieses Gebets ausführten, welch segensreiche Veränderung würde es in der Gemeinde und in der Welt geben! Das wäre das überzeugendste Argument, das zugunsten der Wirklichkeit der Religion der Bibel vorgetragen werden könnte.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 179. 180.*

## 5. DAS VERHEISSENE LAND

- a. Welche prophetische Weissagung gab Joseph seinen Lieben, bevor er starb, und wer sollte diese Verheißung erfüllen? 1. Mose 50, 22-26; 2. Mose 3, 1-10.

„[2. Mose 3, 2-10 zitiert.] Gott hielt die Zeit für gekommen, dass Mose den Hirtenstab mit dem Stabe Gottes vertauschen sollte, den Gott mit der Kraft austattete, Zeichen und Wunder zur Befreiung seines Volkes aus der Sklaverei und zum Schutz vor Feinden zu wirken.“ – *Spiritual Gifts, Bd. 3, S. 188.*

- b. Warum war diese Verheißung für Joseph und seine Nachkommen so wichtig? 1. Mose 17, 7. 8; Hebräer 11, 13-16.

„Gott gewährte Abraham einen Blick auf dieses unvergängliche Erbe, und mit dieser Hoffnung gab Abraham sich zufrieden. ‚Durch den Glauben ist er ein Gast gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.‘ (Hebräer 11, 9. 10.)

Von Abrahams Nachkommenschaft sagt die Schrift: ‚Diese alle sind gestorben im Glauben und haben das Verheißene nicht erlangt, sondern es nur von ferne gesehen und begrüßt und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind.‘ Wir müssen hier Gäste und Fremdlinge bleiben, wenn wir ‚eines besseren Vaterlandes, nämlich eines himmlischen‘, begehren. Die Abrahams Kinder sind, werden die Stadt suchen, auf die auch er wartete, ‚deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.‘ (Hebräer 11, 13. 16.)“ – *Patriarchen und Propheten, S. 147.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann der Glaube an Gottes Verheißungen unsere Lebenseinstellung ändern?
2. Warum ist es weitaus besser, unsere Sünden so bald wie möglich zu bekennen?
3. Nenne die Gründe, warum Gott sein Volk nach Ägypten führte.
4. Welche Sünde zerstört oft den Frieden und die Liebe unter Geschwistern?
5. Worauf richtete sich der Glaube der Patriarchen?

## Ein Abbild Christi

„Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.“ (Philipper 2, 5.)

„Josephs Werdegang veranschaulicht auch Christi Leben.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 214.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 201-216.

## 1. VON SEINEN BRÜDERN VERRATEN

- a. Wie ist der Verrat, den Joseph durch die Söhne Jakobs erlitt, mit dem Verrat an Christus vergleichbar? 1. Mose 37, 18; Johannes 1, 11; Matthäus 21, 37-39.

„Josephs Werdegang veranschaulicht auch Christi Leben. Neid bewog Josephs Brüder, ihn als Sklaven zu verkaufen. Sie hofften dadurch zu verhindern, dass er mächtiger würde als sie. Und als er nach Ägypten verschleppt war, bildeten sie sich ein, er könnte ihnen mit seinen Träumen nun nicht mehr Verdross bereiten, weil sie alle Möglichkeiten für ihre Erfüllung beseitigt hätten. Aber Gott durchkreuzte ihren eigenen Weg und ließ genau das zustande kommen, was sie verhindern wollten. In ähnlicher Weise waren die jüdischen Priester und Ältesten eifersüchtig auf Christus, weil sie befürchteten, dass er das Volk von ihnen ablenken und für sich gewinnen würde. Sie brachten ihn um, damit er nicht König würde, aber gerade das hatte ihr Tun zur Folge.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 214.*

- b. Auf welche Weise lässt sich der Verkauf Josephs damit vergleichen, wie Christus von Judas verkauft wurde? 1. Mose 37, 28; Matthäus 26, 14-16.

„Seine eigenen Brüder verkauften Joseph für wenig Geld an seine Feinde. Der Sohn Gottes wurde von einem seiner Jünger an seine Todfeinde verkauft. Jesus war sanftmütig und heilig. Er führte ein Leben unvergleichlicher Selbstverleugnung, Güte und Heiligkeit. Er war keiner Sünde schuldig. Doch wurden falsche Zeugen dazu gebracht, gegen ihn auszusagen. Er wurde gehasst, weil er die Sünde und Verdorbenheit getreulich tadelte.“ – *Bibelkommentar, S. 29.*

## 2. ZU UNRECHT BESCHULDIGT

- a. Was geschah mit dem Gewand Josephs und dem Gewand Christi?  
1. Mose 37, 23. 31; Matthäus 27, 28. 35.

---



---

„Josephs Brüder zogen ihm den bunten Rock aus. Jesu Henker warfen das Los um seinen nahtlosen Rock.“ – *Bibelkommentar*, S. 29.

- b. Wie führten die Handlungen der Feinde Josephs und Christi gerade zu ihrem Heil? 1. Mose 50, 20. 21; Apostelgeschichte 2, 36-38.

---



---

„Dadurch, dass Joseph von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde, wurde er zum Retter der Familie seines Vaters. Doch dies verringerte keineswegs die Schuld seiner Brüder. Dadurch, dass er durch seine Feinde gekreuzigt wurde, wurde Christus zwar zum Erlöser des Menschengeschlechts, zum Heiland der Verlorenen und zum Herrscher über die ganze Welt. Aber das Verbrechen seiner Mörder war deshalb genauso verabscheuungswürdig, als wenn Gottes Hand die Ereignisse nicht zu seinem Ruhm und zum Heil der Menschen gelenkt hätte.“ – *The Signs of the Times*, 5. Februar 1880.

- c. Wie versinnbildete Josephs Haltung während seines Leidens das Leiden Christi? 1. Mose 39, 19. 20; Jesaja 53, 6-8.

---



---

„Joseph wandelte mit Gott. Als er ins Gefängnis geworfen wurde und leiden musste, obwohl er unschuldig war, erduldet er seine Strafe klaglos. Seine Selbstbeherrschung und Geduld im Unglück und seine unerschütterliche Treue sind zum Nutzen aller Menschen berichtet, die nach ihm auf Erden leben.“ – *The Signs of the Times*, 5. Februar 1880.

„Unmittelbar am Kreuz stehen die verblendeten, scheinheiligen und ungläubigen Priester und Ältesten. Sie schmähen, spotten und höhnen: ‚Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baust ihn in drei Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!‘ (Matthäus 27, 40.) ...

Kein Wort der Klage kam von den Lippen Jesu. Ja, während sich die Nägel immer tiefer in seine Hände bohrten und der Todesschweiß aus seinen Poren drang, beteten die bleichen, zuckenden Lippen des unschuldig Leidenden für seine Mörder: ‚Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!‘ (Lukas 23, 34).“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 209.

## 3. IN EHREN ERHÖHT

- a. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis wurde Joseph zum zweitmächtigsten Mann im Reich gemacht. Es wurde ihm ein neuer Name gegeben, und jeder musste sich vor ihm beugen. Wie ist das mit Christus vergleichbar, nachdem er aus dem Gefängnis des Todes befreit worden war? 1. Mose 41, 41-45; Hebräer 10, 12. 13; 1, 3. 4; Philipper 2, 9-11.

---



---

„Als der Mensch sich gegen Gott auflehnte, wurde Christus zu seinem Bürgen und Stellvertreter. Er nahm den Kampf mit den Mächten der Finsternis auf sich, und als er durch seinen Tod den Herrscher über den Tod vernichtete, erhielt er die höchsten Ehren. Er fuhr in die Höhe, nahm das Gefängnis gefangen und saß zur Rechten Gottes. Das war derselbe Jesus, der den Fluch der Sünde für uns auf sich nahm. Ihm wurde ein Name gegeben, der über alle Namen ist, damit sich vor dem Namen Jesu aller Knie beugen. Ihm hat der Vater Macht gegeben, er hat die Schlüssel des Todes und des Grabes.“ – *Bible Echo*, 15. Januar 1889.

- b. Welche Ähnlichkeiten lassen sich im Lebensziel Josephs und Christi entdecken. Wie gebrauchte Gott beide, um Leben zu retten? 1. Mose 45, 5-8; Johannes 3, 16. 17; 6, 53. 63; 5, 24.

---



---

„Die Geschichte des gekreuzigten und auferstandenen Heilands ist der Mittelpunkt des Wortes Gottes. In den Psalmen, den Weissagungen und den Evangelien hat Gott durch seine Offenbarungen die wichtige Wahrheit von der Vereinbarung zwischen Vater und Sohn kundgetan, durch die unsere verlorene Rasse gerettet wurde.

Christus wurde gekreuzigt, um die Welt zu retten. Unser Heiland erlitt für seine Feinde, für eine Rasse, die gegen Gott rebellierte, die schlimmsten Leiden, die sein menschliches Fleisch ertragen konnte. Er hat für die Sünder reichlich Vorsorge getroffen, damit sie nicht umkommen. Im Licht seiner Todesqualen am Kreuz wissen wir, dass jeder, der seine Sünden wahrlich bereut und ihn als persönlichen Heiland annimmt, ewiges Leben erhalten wird.“ – *The Review and Herald*, 24. September 1908.

„Diese Evangeliumseinladung soll an die ganze Welt ergehen...

Die Welt verdirbt, weil ihr das Evangelium fehlt; es herrscht eine Hungersnot nach dem Worte Gottes. Nur wenige predigen es unverfälscht von menschlichen Überlieferungen, so dass viele, wenn sie auch die Bibel in Händen haben, dennoch nicht den Segen empfangen, den Gott für sie hineingelegt hat. Deshalb ruft der Herr seine Diener auf, dem Volk die Botschaft zu bringen. Das Wort des ewigen Lebens muss unbedingt allen gepredigt werden, die in ihren Sünden zu verderben drohen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 159. 160.

## 4. DAS VERHEISSENE LAND

- a. Wie symbolisiert die Überführung von Josephs Leichnam nach seinem Tod ins Land Kanaan die Hoffnung auf das himmlische Kanaan? 1. Mose 50, 25; 2. Mose 13, 18. 19; Hebräer 11, 22. 39. 40.

---



---

„In den folgenden Jahrhunderten der Mühsal war jener Sarg eine Erinnerung an die Worte des sterbenden Joseph. Er bezeugte Israel, dass sie nur Fremdlinge in Ägypten waren, und er gebot ihnen, ihre Hoffnung auf das Land der Verheißung zu richten, weil die Zeit der Befreiung ganz gewiss kommen würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 215.

„Die einzige Hoffnung für die Juden lag darin, Christus anzunehmen, ihre Sünden aufzugeben und sich mit Gott zu versöhnen. Durch ihre Verbindung mit Christus würden sie in der Tat zu einer großen Nation werden. Er würde wie in der Vergangenheit für sie wirken. Wenn sie gehorsam wären, würde er sie ins himmlische Kanaan führen, wie er sie auch im irdischen Kanaan angesiedelt hatte.“ – *The Signs of the Times*, 21. Juli 1898.

- b. Worauf hoffen wir, während wir durch diese Welt reisen? 1. Thessalonicher 4, 13-18; Johannes 14, 1-3.

---



---

„Wir sind wahrhaftig nur Gäste und Fremdlinge hier und begehren eines besseren Landes. Unser ersehntes Heim ist das himmlische Kanaan, wo wir trinken werden vom ‚lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall, der ging aus von dem Stuhl Gottes und des Lammes‘ (Offenbarung 22, 1).“ – *The Review and Herald*, 17. November 1885.

„Mir wurde aufgetragen dir zu sagen, dass du nicht weißt, wie bald die Krise eintreten wird. Wie ein Dieb rückt sie immer näher. Die Sonne scheint am Himmel und zieht ihre gewohnte Runde; noch erzählen die Himmel des Ewigen Ehre. Die Menschen essen und trinken, pflanzen und bauen, freien und lassen sich freien. Noch immer kaufen und verkaufen sie. Ein Blatt nach dem andern wird veröffentlicht. Die Menschen handeln und schachern und rempeln einander aus dem Wege, um den höchsten Platz zu erlangen. Vergnügungssüchtige füllen die Theater, Rennbahnen und Spielhöhlen; überall herrscht das unruhige Hasten und Treiben der Welt. Die Gnadenzeit neigt sich dem Ende zu, und das Schicksal eines jeden wird dann auf ewig entschieden sein. Es gibt nur wenige, die von Herzen glauben, dass wir einen Himmel zu gewinnen und eine Hölle zu meiden haben. Diese zeigen ihren Glauben aber durch ihre Werke.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 413. 414.

## 5. DER CHARAKTER CHRISTI

- a. Auf welche Weise können wir Gott treu werden, wie Joseph es war? Philipper 2, 5; 2. Korinther 3, 18; Hebräer 12, 2.

---



---

„Kostbar sind die Vorrechte für den, der in Christus weilt... Der Sinn Christi weilt in seinen treuen Nachfolgern. Ihre Wünsche stimmen mit seinem Willen überein, ihre Bitten sind von seinem Geist eingegeben. Ihre Gebete werden erhört, denn sie bitten um Segnungen, die er gerne ausschüttet.“ – *Our High Calling*, S. 147.

- b. Wonach sollten wir in diesen so sündigen letzten Tagen vor allem trachten? 1. Johannes 3, 2. 3; 1. Petrus 2, 21-23; 5, 10.

---



---

„Wenn der Mensch in Gemeinschaft mit Gott steht, so wird jener unwandelbare Vorsatz, welcher Joseph und Daniel inmitten der Verderbnis heidnischer Königshöfe bewahrte, sein Leben in unbefleckter Reinheit erhalten. Das Gewand seines Charakters wird fleckenlos sein. Das Licht Christi wird in seinem Leben nicht verdunkelt. Der helle Morgenstern wird allezeit über ihm in unveränderter Herrlichkeit scheinen.

Ein solches Leben wird ein Element der Kraft in der Gesellschaft sein. Es wird eine Schranke gegen das Böse, eine Zuflucht für den Versuchten, ein leitendes Licht für alle sein, die unter Schwierigkeiten und Entmutigungen den rechten Weg suchen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 139. 140.

„Wir sind nur einmal auf dieser Welt. Sollten wir nicht darum ringen, bei den Menschen in unsrer Umgebung den Eindruck des Charakters Christi zu hinterlassen?“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 184.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wer sind oftmals die schlimmsten Feinde der Gläubigen?
2. Was sollte unsere Einstellung sein, wenn wir um der Wahrheit willen verfolgt werden?
3. Wonach hungert die Welt heute, und wie können wir diese Not lindern?
4. Warum werden die Gläubigen als Gäste und Fremdlinge auf dieser Welt betrachtet?
5. Was fällt am meisten auf, wenn man das Leben Josephs betrachtet?







# Januar 2015

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Patriarchen</i>
1.	Do.	Kolosser 3, 12-14	S. 299-300 „Mose empfand... sich weg.“
2.	Fr.	Jakobus 3, 14-18	S. 300-302 „Zum Zeichen... auferlegt hat.“
3.	Sa.	4. Mose 14, 6-9	S. 303-304 „Die zwölf... wie Heuschrecken.“
4.	So.	4. Mose 14, 18. 19	S. 305-307 „Nachdem... Wüste wandern.“
5.	Mo.	4. Mose 14, 21-24	S. 307-309 „Als Mose... verleumdet wurden.“
6.	Di.	4. Mose 14, 40-45	S. 309-310 „Genauso wird... werden würde.“
7.	Mi.	4. Mose 16, 1-5	S. 311-312 „Die Rebellion... zu können.“
8.	Do.	4. Mose 16, 23-26	S. 313-315 „Aus Eifersucht... kommen nicht!“
9.	Fr.	4. Mose 16, 31. 32	S. 315-317 „Sie verwendeten... vertilgen!“
10.	Sa.	4. Mose 17, 16-20. 23	S. 317-320 „Auf Mose ruhte... verzehren wird!“
11.	So.	Nehemia 9, 18-21	S. 321-323 „In der Wüste... soll sterben.“
12.	Mo.	2. Mose 35, 1-3	S. 323-324 „Manche stellen... wiederkommt.“
13.	Di.	Psalm 105, 41-45	S. 325-327 „Das Wasser... und Befleckung.“
14.	Mi.	4. Mose 20, 7-11	S. 327-329 „Jesaja beschreibt... zurückweisen.“
15.	Do.	4. Mose 20, 12-13	S. 329-330 „Mose zeigte... mich nicht.“
16.	Fr.	2. Mose 20, 20-22	S. 330-332 „Bei jeder... können wir siegen.“
17.	Sa.	4. Mose 20, 14-18	S. 333-335 „Die Reise... vertraut hätten.“
18.	So.	4. Mose 20, 20-27	S. 335-337 „Also wandte... Selbstanklagen.“
19.	Mo.	4. Mose 20, 28-29	S. 337-339 „Endlich... zu Ihm kehrten.“
20.	Di.	4. Mose 20, 4-9	S. 339-341 „Beschirmt von... ergreift.“
21.	Mi.	Johannes 3,14-15	S. 341-342 „Allein die... Leben schenken.“
22.	Do.	5. Mose 2, 24-31	S. 343-345 „Die Eroberung... vertraut hätte.“
23.	Fr.	5. Mose 3, 1-6	S. 345-347 „Voll Hoffnung... Gott vertraut.“
24.	Sa.	4. Mose 22, 1-13	S. 348-350 „Bileam... selten wieder.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Patriarchen</i>
25.	So.	4. Mose 22, 21-28	S. 350-351 „Als die Boten... dem er ritt!“
26.	Mo.	4. Mose 22, 31-35. 38	S. 352-353 „Nun wurden... und Macht?“
27.	Di.	4. Mose 23, 7-11	S. 353-355 „Bileam hatte... ihr Ende!“
28.	Mi.	4. Mose 24, 3-9. 17	S. 355-357 „Wäre Bileam... Gottes tun.“
29.	Do.	Psalm 17, 2-5	S. 357-359 „Bileam prohezeite... gleiten.“
30.	Fr.	Joel 2, 12-13	S. 360-361 „Der Abfall... die Israeliten.“
31.	Sa.	Joel 2, 15-17	S. 361-365 „Das lasterhafte... meiden.“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	02./03.01.	09./10.01.	16./17.01.	23./24.01.	30./31.01.
D-Aschaffenburg	16:34 h	16:42 h	16:52 h	17:03 h	17:14 h
D-Chemnitz	16:16 h	16:25 h	16:35 h	16:46 h	16:58 h
D-Frankfurt/M	16:34 h	16:43 h	16:52 h	17:03 h	17:15 h
D-Karlsruhe	16:40 h	16:48 h	16:58 h	17:08 h	17:20 h
D-Köln	16:37 h	16:46 h	16:56 h	17:07 h	17:19 h
D-Leipzig	16:14 h	16:23 h	16:33 h	16:44 h	16:57 h
D-München	16:31 h	16:39 h	16:48 h	16:59 h	17:10 h
D-Nürnberg	16:28 h	16:36 h	16:46 h	16:56 h	17:08 h
D-Osnabrück	16:26 h	16:35 h	16:46 h	16:58 h	17:10 h
D-Stuttgart	16:38 h	16:46 h	16:56 h	17:06 h	17:17 h
A-Bregenz	16:41 h	16:49 h	16:58 h	17:08 h	17:19 h
A-Graz	16:20 h	16:28 h	16:37 h	16:47 h	16:57 h
A-Innsbruck	16:35 h	16:43 h	16:52 h	17:02 h	17:13 h
A-Klagenfurt	16:27 h	16:34 h	16:43 h	16:53 h	17:03 h
A-Linz	16:20 h	16:28 h	16:37 h	16:47 h	16:58 h
A-Salzburg	16:27 h	16:35 h	16:44 h	16:54 h	17:05 h
A-Wien	16:12 h	16:20 h	16:29 h	16:39 h	16:50 h
CH-Bern	16:52 h	16:59 h	17:08 h	17:18 h	17:29 h
CH-Lausanne	16:57 h	17:05 h	17:14 h	17:23 h	17:34 h
CH-Romanshorn	16:42 h	16:50 h	16:59 h	17:09 h	17:20 h

# Februar 2015

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Patriarchen</i>
1.	So.	1. Petrus 1, 15-17	S. 365-367 „Gerade in... Tiefe des Todes.“
2.	Mo.	5. Mose 7, 6-9	S. 368-369 „Wiederholung... Gebote halten.“
3.	Di.	5. Mose 4, 1. 2. 5-7	S. 369-371 „Die Israeliten... an sein Ende.“
4.	Mi.	5. Mose 4, 29-31	S. 371-372 „Wenn dich... nicht schont.“
5.	Do.	5. Mose 6, 4-9	S. 372-373 „Die völlige... geboten hat.“
6.	Fr.	5. Mose 32, 1-4	S. 374-375 „Moses Tod... des Herrn.“
7.	Sa.	Jesaja 1, 16-18	S. 375-377 „Zum letzten... Roms kommen.“
8.	So.	Jesaja 11, 1-2	S. 377-379 „Es durfte... Israels.“
9.	Mo.	5. Mose 34, 5-8	S. 379-380 „Aber dann... ganz Israel.“
10.	Di.	Hebräer 3, 1-6	S. 380-382 „Wäre doch... festhalten.“
11.	Mi.	Josua 1, 1-7	S. 383-385 „Überquerung des... auf Erden.“
12.	Do.	Josua 3, 11-17	S. 385-387 „Nun wurde... verheißene Land.“
13.	Fr.	Josua 6, 1-5. 18	S. 388-390 „Der Fall... Unglück zu bringen.“
14.	Sa.	Hebräer 11, 29-31	S. 390-393 „Alle Bewohner... Mitte tilgt.“
15.	So.	Josua 7, 1-6.10. 11	S. 393-395 „Einer von denen... weiter aus.“
16.	Mo.	Maleachi 3, 7-8	S. 395-396 „Überall trifft... ausgesprochen.“
17.	Di.	Josua 8, 1. 24. 30. 31	S. 397-398 „Segen und... überliefert waren.“
18.	Mi.	5. Mose 11, 8. 18. 19	S. 398-400 „Israel hatte... geleitet wurden.“
19.	Do.	Josua 9, 3-8. 19-21	S. 401-402 „Der Bund... Leben zu retten.“
20.	Fr.	Josua 10, 8. 9. 12-14	S. 402-405 „Es wäre den... die Menschen.“
21.	Sa.	Josua 14, 1. 2. 10-13	S. 406-408 „Die Aufteilung... Ehre Gottes.“
22.	So.	Josua 18, 1-6	S. 408-410 „Die Feiglinge... getan habe.“
23.	Mo.	Josua 20, 1-6	S. 410-411 „Als sie das... heilig gelten.“
24.	Di.	4. Mose 35, 9-15	S. 411-413 „Die für das... abbringen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Patriarchen</i>
25.	Mi.	Kolosser 3, 12-16	S. 413-415 „Die Vertreter... Segen ererbt.“
26.	Do.	Josua 23, 1. 2. 6	S. 416-417 „Josuas letzte... zu entrinnen.“
27.	Fr.	Josua 24, 14-16	S. 417-419 „Ehe Josua... Josua lebten.“
28.	Sa.	5. Mose 28, 1. 2. 6	S. 420-422 „Zehnten und... guten Werk.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!					
Ort	Datum	06./07.02	13./14.02.	20./21.02.	27./28.02.
D-Aschaffenburg		17:26 h	17:38 h	17:50 h	18:02 h
D-Chemnitz		17:10 h	17:23 h	17:35 h	17:47 h
D-Frankfurt/M		17:27 h	17:39 h	17:51 h	18:03 h
D-Karlsruhe		17:31 h	17:43 h	17:55 h	18:06h
D-Köln		17:32 h	17:44 h	17:57 h	18:09 h
D-Leipzig		17:09 h	17:22 h	17:35 h	17:47 h
D-München		17:21 h	17:32 h	17:43 h	17:54 h
D-Nürnberg		17:19 h	17:31 h	17:43 h	17:55 h
D-Osnabrück		17:24 h	17:37 h	17:50 h	18:03 h
D-Stuttgart		17:29 h	17:40 h	17:52 h	18:03 h
A-Bregenz		17:30 h	17:41 h	17:51 h	18:02 h
A-Graz		17:08 h	17:19 h	17:29 h	17:40 h
A-Innsbruck		17:24 h	17:34 h	17:45 h	17:56 h
A-Klagenfurt		17:14 h	17:25 h	17:35 h	17:45 h
A-Linz		17:09 h	17:21 h	17:32 h	17:43 h
A-Salzburg		17:16 h	17:27 h	17:38 h	17:48 h
A-Wien		17:01 h	17:13 h	17:24 h	17:35 h
CH-Bern		17:40 h	17:50 h	18:01 h	18:11 h
CH-Lausanne		17:44 h	17:55 h	18:05 h	18:16 h
CH-Romanshorn		17:31 h	17:42 h	17:53 h	18:04 h

# März 2015

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Patriarchen</i>
1.	So.	2. Korinther 9, 6-8	S. 422-423 „Gott hatte... die Fülle.“
2.	Mo.	5. Mose 26, 12-1	S. 424-425 „Gottes... Getreide kommt.“
3.	Di.	3. Mose 25, 35-37	S. 425-427 „Das Sabbatjahr... Wohlhabenden.“
4.	Mi.	3. Mose 26, 4-6. 12	S. 427-429 „Die Vorsorge... bedrohen.“
5.	Do.	Psalm 122, 1-6	S. 430-431 „Die jährlichen... dich lieben!“
6.	Fr.	Psalm 147, 1-7	S. 431-433 „Wenn sie die... Wahrheit führte.“
7.	Sa.	Jesaja 35, 1-4. 10	S. 433-434 „Wer weit... wird entfliehen.“
8.	So.	Psalm 106, 34-39	S. 435-437 „Die ersten... neue wiederholt.“
9.	Mo.	Richter 6, 1. 11-14	S. 437-438 „Die Könige... zu schlagen.“
10.	Di.	Richter 6, 27-31.33	S. 439-441 „Treu führte... ganzen Heerlager.“
11.	Mi.	Richter 7, 12-15	S. 441-443 „Gideon... selten findet.“
12.	Do.	Sprüche 1, 22-26	S. 443-445 „In Ihrer... undankbar war.“
13.	Fr.	Sprüche 1, 28-33	S. 445-447 „Nach Abimelechs... zu zerstören.“
14.	Sa.	Richter 13, 1-5	S. 448-451 „Simson... mit den Götzen?“
15.	So.	Richter 14, 1-3	S. 451-452 „Durch seine... zu verderben.“
16.	Mo.	Richter 16, 16.17.20.21	S. 452-454 „Eine Abordnung... nicht mehr.“
17.	Di.	Richter 16, 28-31	S. 454-455 „Die Philister... zu erreichen.“
18.	Mi.	1. Samuel 1, 2.9-11	S. 456-458 „Samuels Kindheit... betete an.“
19.	Do.	1. Samuel 1, 23-28	S. 458-459 „Ihr Mutterherz... werden möge.“
20.	Fr.	1. Samuel 2, 29. 35	S. 459-460 „Wie sehr... Gottvertrauen.“
21.	Sa.	1. Samuel 2, 12-15.17	S. 461-463 „Eli und... einhergehe.“
22.	So.	Epheser 6, 1-4	S. 463-464 „Gott... Eli festmachte.“
23.	Mo.	1. Samuel 2, 22-25	S. 465-466 „Wenn... Spott macht.“
24.	Di.	1. Samuel 3, 11-14. 18	S. 467-468 „Die Philister... gewahrt blieb.“
25.	Mi.	1. Samuel 4, 14-18	S. 469-471 „Israel... weggenommen war.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Patriarchen</i>
26.	Do.	1. Samuel 5, 1-4. 8-11	S. 471-472 „Aber der Herr... eure Fürsten.“
27.	Fr.	1. Samuel 6, 7-12	S. 472-475 „Diese klugen... Herrn zu sein.“
28.	Sa.	1. Samuel 7, 3.4.7-12	S. 475-476 „Israel als... Herr geholfen.“
29.	So.	Psalm 71, 15-18	S. 477-479 „Die Propheten... abzulenken.“
30.	Mo.	Psalm 33, 1-3	S. 479-481 „Auch in den... und zu stärken.“
31.	Di.	Psalm 34, 9-16	S. 481-482 „Die Lehren... ganzen Leibe.“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

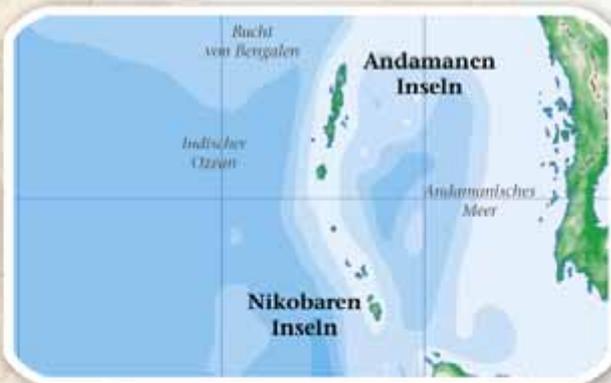
Ort \ Datum	06./07.03.	13./14.03.	20./21.03.	27./28.03.
D-Aschaffenburg	18:14 h	18:25 h	18:36 h	18:47 h
D-Chemnitz	17:59 h	18:11 h	18:22 h	18:34 h
D-Frankfurt/M	18:15 h	18:26 h	18:38 h	18:49 h
D-Karlsruhe	18:17 h	18:28 h	18:39 h	18:49 h
D-Köln	18:21 h	18:33 h	18:45 h	18:56 h
D-Leipzig	17:59 h	18:11 h	18:23 h	18:35 h
D-München	18:05 h	18:16 h	18:26 h	18:36 h
D-Nürnberg	18:06 h	18:17 h	18:28 h	18:39 h
D-Osnabrück	18:16 h	18:28 h	18:40 h	18:53 h
D-Stuttgart	18:14 h	18:23 h	18:35 h	18:46 h
A-Bregenz	18:13 h	18:23 h	18:33 h	18:43 h
A-Graz	17:50 h	18:00 h	18:10 h	18:20 h
A-Innsbruck	18:06 h	18:16 h	18:26 h	18:36 h
A-Klagenfurt	17:56 h	18:05 h	18:15 h	18:25 h
A-Linz	17:54 h	18:04 h	18:15 h	18:25 h
A-Salzburg	17:59 h	18:09 h	18:19 h	18:29 h
A-Wien	17:46 h	17:56 h	18:07 h	18:17 h
CH-Bern	18:22 h	18:32 h	18:42 h	18:51 h
CH-Lausanne	18:26 h	18:36 h	18:45 h	18:55 h
CH-Romanshorn	18:14 h	18:24 h	18:35 h	18:45 h

# Erste Sabbatschulgaben



**3. Januar**  
für eine Gemeinde  
in Nigeria  
(siehe Seite 4.)

**7. Februar**  
für das Bildungszentrum  
der Generalkonferenz  
(siehe Seite 30.)



**7. März**  
für eine Gemeinde auf den  
Andamanen und Nikobaren  
in Indien  
(siehe Seite 51.)